

Heidelberg



Vorhabenliste

Vorhaben und Projekte
der Stadt Heidelberg
01. März 2018

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>> Seite 16 - 36
>> Bildung / Wissenschaft	>> Seite 37 - 50
>> Kinder / Jugend / Familie	>> Seite 51 - 56
>> Kultur / Freizeit	>> Seite 57 - 69
>> Mobilität / Verkehr	>> Seite 70 - 95
>> Soziales / Senioren	>> Seite 96 - 99
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>> Seite 100 - 122
>> Umwelt / Energie	>> Seite 123 - 128
>> Wirtschaft / Arbeit	>> Seite 129 - 131

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Sanierung des Brückentors der Alten Brücke	Altstadt	Bauen/Wohnen	10.2017	16
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	01.2018	17
Masterplan Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Handschuhsheim, Neuenheim, Bergheim, Wieblingen, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	18
Bahnstadt - Pfaffengrunder Terrasse	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	19
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahnstadt Südstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	08.2016	20
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	06.2018	21
Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	01.2018	22
Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen	Ziegelhausen Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie	06.2018	23
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)	Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	24
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Innovationspark	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2018	25

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Sickingenplatz und Mark Twain Village West	Südstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	26
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord	Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2017	27
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	28
Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital	Rohrbach, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	29
Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"	Rohrbach	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren	07.2017	30
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	01.2018	31
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Einrichtungshaus	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	08.2017	32
Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	03.2016	33
Bebauungsplan Pfaffengrund „Industrie- und Gewerbegebiet - Kurpfalzring“	Pfaffengrund	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	06.2018	34
Bebauungsplan Bahnstadt - Kopernikusquartier	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	neu 03.2018	35
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village	Kirchheim	Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft	06.2018	36

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Brandschutzmaßnahmen in Schulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	01.2018	37
Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	01.2018	38
Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	07.2018	39
Sanierung der Willy-Hellpach-Schule	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	06.2018	40
Renovierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	06.2018	41
Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik	Altstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	06.2018	42
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	07.2016	43
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	07.2017	44
Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2018	45
Mark Twain Center	Südstadt	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit	06.2018	46
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	12.2015	47

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	06.2018	48
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	02.2017	49
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	07.2018	50
Sanierung Haus der Jugend	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie	06.2018	51
Neubau Skateanlage Wieblingen	Wieblingen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit	06.2018	52
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2016	53
Sanierung Kinderspielplatz Frühlingsweg, Pfaffengrund	Pfaffengrund	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	54
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	10.2017	55
Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2017	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 03.2018	56
Aktualisierung der Kulturleitlinien	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	06.2018	57
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2016	58

Projekttitlel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Ausrichtung des 12. Landesfeuerwehrtages 2018	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	04.2017	59
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2017	60
Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg	Kirchheim	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie	11.2016	61
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft	07.2017	62
Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2016	63
Freiraum Bahnstadt West	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	12.2016	64
Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum	Südstadt	Kultur/Freizeit Soziales/Senioren Bildung/Wissenschaft	06.2018	65
Bahnstadt - Gadamerplatz	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	12.2017	66
Platz der Begegnung in Schlierbach	Schlierbach	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie	12.2017	67
Stadt an den Fluss	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	06.2018	68
Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 – Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche	Altstadt Schlierbach Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit	12.2016	69

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	06.2018	70
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	06.2018	71
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim	Handschuhsheim	Mobilität/Verkehr	06.2018	72
Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg	Kirchheim	Mobilität/Verkehr	06.2018	73
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Südstadt Weststadt	Mobilität/Verkehr	06.2018	74
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	07.2018	75
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept – Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	06.2018	76
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	06.2018	77
Fahrradstraßen in Heidelberg	Altstadt, Bergheim, Weststadt, Handschuhsheim, Rohrbach	Mobilität/Verkehr	11.2017	78
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	06.2018	79
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2017	80

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Bahnstadt, Bergheim, Neuenheim, Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2018	81
Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2018	82
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	83
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord	Bahnstadt, Bergheim, Weststadt, Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2018	84
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2018	85
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	86
Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	06.2017	87
Bahnstadtbrücken - Neubau Gneisenaubrücke	Bahnstadt Gesamtstädtisch Bergheim	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	12.2017	88
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	06.2018	89
Sicherung Schlierbachhang	Schlierbach	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	107.2018	90
Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	02.2018	91

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Verkehrslenkungs- und -beruhigungskonzept für die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	06.2017	92
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	06.2018	93
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2016	94
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	95
Tierfriedhof in Kirchheim	Gesamtstädtisch Kirchheim	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen	05.2017	96
Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	04.2016	97
Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	06.2018	98
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfliegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2018	99
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2017	100
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	101
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Bahnhofplatz Süd	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2017	102

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2018	103
Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2018	104
Sanierungssatzung Wieblingen (zuvor Erhaltungssatzung)	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	02.2018	105
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft	01.2018	106
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Campbell Barracks	Südstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	01.2018	107
Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	12.2017	108
Dialogischer Planungsprozess Konversion – Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie	05.2018	109
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	10.2016	110
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)	Boxberg Emmertgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	12.2016	111
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3	Emmertgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren	11.2016	112
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit	12.2017	113

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Besucherleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft	04.2017	114
Entwicklungskonzept Bergheim-West	Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	06.2018	115
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	02.2018	116
Bebauungsplan Bahnstadt – Gewerbegebiet nördlich der Eppelheimer Straße	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit	06.2018	117
Soziale Stadtteilentwicklung Boxberg (bisher: Stadtteilmanagement Boxberg)	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	10.2017	118
Soziale Stadtteilentwicklung Rohrbach-Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	07.2018	119
Bebauungsplan "Bahnstadt - West"	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen	01.2018	120
Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt, Firma Autz + Herrmann GmbH	Weststadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	01.2018	121
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	02.2016	122
Vermeidung von Coffee to go-Einwegbechern – stadtweite Imagekampagne	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie	11.2017	123
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	07.2017	124

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Südstadt Weststadt	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft	06.2018	125
Hauptstraße Ost	Altstadt	Umwelt/Energie Mobilität/Verkehr	07.2018	126
Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	127
Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	128
Wirtschaftsentwicklungskonzept	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit	06.2018	129
Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"	Südstadt Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit	11.2016	130
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	07.2018	131

Sanierung des Brückentors der Alten Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Am Brückentor der Alten Brücke müssen insbesondere im Sockelbereich Maßnahmen zur Substanzerhaltung und zur Ausbesserung des Putzes ergriffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist für diese Sanierungsmaßnahmen nicht erforderlich, die notwendigen Mittel sind im Haushaltsplan 2017 im Rahmen der Gebäudeunterhaltung berücksichtigt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit den Arbeiten zur Sanierung des Brückentors wurde Anfang Oktober 2017 begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Sanierungsdauer ist abhängig vom Wetter. Voraussichtlich werden die Arbeiten bis Mitte Oktober 2018 andauern.
Kosten soweit bezifferbar	484.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Xenia Hirschfeld Telefon: 06221 58-26260 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung	Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 17. März 2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der seit 1999 geführten Gesamtliste sind 238 Einzelmaßnahmen aufgeführt. Hiervon sind 131 Maßnahmen fertiggestellt, 43 Bauvorhaben befinden sich derzeit in der Vorbereitung beziehungsweise in der baulichen Umsetzung. Die Ausführung 64 weiterer Vorhaben ist in den kommenden Jahren vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zahlreiche Maßnahmen wurden aufgrund von zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen in kommende Haushaltsjahre zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Maßnahmen werden fortgeschrieben, der Gemeinderat wird hierüber zeitnah informiert.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Josef Blum Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0008/2011/IV.

Masterplan Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung	Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept des Landes Baden-Württemberg, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer des Gebietes Im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Beendigung des Masterplanverfahrens soll der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne bilden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 06.10.2016 die Grundlagen für das Masterplanverfahren beschlossen, unter anderem den räumlichen Umgriff, die wesentlichen Verfahrensschritte, die organisatorische Arbeitsstruktur, sowie eine Kostenteilung zwischen Stadt- und Landesseite. Am 25.07.2017 hat der Gemeinderat hierzu eine Rahmenvereinbarung mit dem Land beschlossen. Am 12.04.2018 wurde der Beschluss zum Beteiligungskonzept für die erste Phase des Verfahrens (Vorprozess) gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Beteiligungsgegenstand im Vorprozess war die inhaltliche Aufgabenstellung. Auf deren Basis erarbeiten externe Entwurfsbüros ab August 2018 Entwicklungsperspektiven für das Areal Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Aufgabenstellung und das Beteiligungskonzept für die zweite Phase werden dem Gemeinderat am 24.07.2018 zum Beschluss vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Planungs- und Beteiligungskonzept entstehen der Stadt Heidelberg bis Ende 2019 Kosten in Höhe von circa 500.000 Euro. Das Land wird für das Verfahren dieselbe Summe bereitstellen.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Neuenheim Bergheim Wieblingen Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine Beteiligung der ansässigen Akteure, der Nutzerinnen und Nutzer des Neuenheimer Feldes sowie der Bürgerschaft ist vorgesehen. Für die Entwicklung von Beteiligungskonzepten wurde im November 2017 ein Koordinationsbeirat eingerichtet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Samy Schneider Telefon: 06221 58-23182 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Mehr zum Thema finden Sie unter www.masterplan-neuenheimer-feld.de .

Bahnstadt - Pfaffengrunder Terrasse

Inhaltliche Beschreibung	Die Pfaffengrunder Terrasse wird ein zentraler urbaner Platz im Stadtteil Bahnstadt. Es wurde ein freiraumplanerischer und stadtplanerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Preisgericht wählte einstimmig den Entwurf des Büro Capatti Staubach aus Berlin zum Siegerentwurf. Der Gemeinderat stimmte am 20.12.2016 der Vergabe von Planungsleistungen bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung für die Freianlagen an den Wettbewerbssieger zu.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Capatti Staubach wird mit den weiteren Planungen beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planungen werden bis Ende 2017 erstellt. Der Bau der Pfaffengrunder Terrasse wird voraussichtlich bis Anfang 2019 fertiggestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Projektkosten gesamt € 3.906.000,-
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In zwei Bürgerwerkstätten sind Ideen zur Gestaltung des Platzes und Textbausteine für den Auslobungstext entwickelt worden. Eine ausgeloste Bürgervertreterin und ein ausgeloster Bürgervertreter werden das Preisgericht beraten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28130 E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0372/2016/BV

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	<p>Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zu- meist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Nachdem das Kulturhaus Karlstorbahnhof im bisherigen Do- mizil an räumliche Grenzen stößt, wurde neben einer Erweiterung auch eine Umsetzung in die Campbell-Barracks untersucht. Im Juli 2015 stimmte der Gemeinderat der Umsetzung des Kulturhauses Karls- torbahnhof vom Gebäude Am Karlstor 1 in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell-Barracks grundsätzlich zu.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 beschlossen, dass das Kulturhaus Karlstorbahnhof die Verlagerung auf die Campbell-Barracks – inklusive der Ertüchtigung des Gebäudes – in Eigenregie abwickeln wird. Hierzu wird er sich der GGH/BSG (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz / Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg) bedienen. Für die Maß- nahme wird das Kulturhaus Karlstorbahnhof einen Investitionszuschuss erhalten. Gleichzeitig wird ihm ein Erbbaurecht an dem künftigen Grund- stück samt Gebäude eingeräumt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Übertragung der Ertüchtigung des Gebäudes samt Verlagerung auf die Campbell-Barracks an den Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V..</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Ausarbeitung eines entsprechenden Erbbaurechtsvertrags durch die Verwaltung. Ermittlung / Prüfung des Investitionsvolumens durch die GGH/BSG. Vorbereitung der Gemeinderatentscheidung über den erfor- derlichen Investitionszuschuss.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>8,9 Millionen Euro (Kostenschätzung aus 2015 bei Eigenerledigung).</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Altstadt Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>offen</p>
Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015	<p>Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern</p>
Ansprechpartner/in	<p>Kulturamt Stefan Hohenadl Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0238/2015/BV und 0075/2016/BV</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter

Inhaltliche Beschreibung	In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld C1 südwestlich der Czernybrücke ein Fitnesscenter der Firma Pfitzenmeier entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 12.04.2018 die Einleitung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung wird im 2. Quartal 2018 durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Entwurf des Bebauungsplans wird erarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die Offenlage vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Am 16.01.2018 führt der Vorhabenträger eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung gemäß den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg durch. Im Bebauungsplanverfahren beteiligt die Stadt Heidelberg die Öffentlichkeit gemäß § 3 Baugesetzbuch.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de ; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0021/2018/BV

Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Aktuell sind in Heidelberg rund 550 geflüchtete Menschen untergebracht. Von weiteren Zuweisungen ist die Stadt aufgrund des zentralen Registrierungszentrums des Landes in Patrick Henry Village derzeit befreit, doch ist davon auszugehen, dass die Befreiung in absehbarer Zeit aufgehoben wird. Zur erfolgreichen Integration der Menschen müssen deshalb in allen Stadtteilen dezentrale Einrichtungen zur Unterbringung von Menschen auf der Flucht geschaffen werden. Die Realisierung beginnt mit der Einrichtung der Standorte in Handschuhsheim, Rohrbach, Bergheim und Ziegelhausen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Um auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen bei der Unterbringung von Menschen auf der Flucht in der Stadt möglichst flexibel und zielgerichtet reagieren zu können, hat der Gemeinderat am 08.10.2015 die diesbezüglichen Befugnisse des Oberbürgermeisters für einen befristeten Zeitraum bis 31.12.2016 ausgeweitet. Dies betrifft zum Beispiel den Kauf oder die Anmietung geeigneter Objekte einschließlich deren Ertüchtigung.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Einrichtung der Unterkunft in Handschuhsheim "Im Weiher" ist fertiggestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Unterkunft wurde ab Juli 2017 bezogen.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Den Umgang miteinander lernen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Frau Hirschfeld Telefon: 06221 58-26260 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0282/2015/BV.

Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen

Inhaltliche Beschreibung	Die Feuerwehr Ziegelhausen ist in veralteten, weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand befindlichen Räumlichkeiten in der Kleingemünder Straße untergebracht. Da es in Ziegelhausen keine in Frage kommenden alternativen Standorte gibt, bleibt nur der umfassende Umbau und die Erweiterung am jetzigen Standort.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.05.2017 den Plänen zum Umbau und zur Erweiterung des Feuerwehrhauses in Ziegelhausen zugestimmt und die Maßnahmengenehmigung erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird der Bauantrag beim Baurechtsamt der Stadt Heidelberg, geprüft. Parallel dazu werden die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Baumaßnahme soll im 4. Quartal 2018 begonnen und Anfang 2020 abgeschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2.150.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: feuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0098/2017/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Rheinstraße, der Kirschgartenstraße, der Sickingenstraße und der Römerstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von 4,8 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans Südstadt – Mark-Twain-Village – östlich der Römerstraße, 1. Teil zugestimmt und dessen öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für den südöstlichen Teilbereich der Konversionsfläche Südstadt wurde der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet. Im Juli und August 2014 erfolgte zu diesem Teilbereich die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs war vom 05.02.2015 bis 04.03.2015.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Satzungsbeschluss steht noch aus.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV; 0322/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Innovationspark

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan dient der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Grundlagen für eine zivile Nachnutzung der ehemaligen militärischen Liegenschaft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.11.2017 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs hat stattgefunden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Abschluss der Offenlage werden private und öffentliche Belange durch den Gemeinderat abgewogen und der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt voraussichtlich im Dezember 2017 / Januar 2018. Die Veranstaltungen des Dialogischen Planungsprozesses sind dokumentiert unter www.heidelberg.de/Konversion > Infomaterial > Bürgerbeteiligung Phase II – Standortbezogene Betrachtungen und Entwicklungskonzepte > Kirchheim
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0321/2017/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Sickingenplatz und Mark Twain Village West

Inhaltliche Beschreibung	Für die Flächen Sickingenplatz und Mark-Twain-Village West wurde eine konkurrierende Mehrfachbeauftragung durchgeführt, das heißt eine Beauftragung mehrerer Büros, zur Erreichung eines städtebaulichen Entwurfs. Die Vertiefung des städtebaulichen Entwurfes dient nun als Grundlage für die Erarbeitung des Bebauungsplanes für diese Teilflächen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiterzuentwickeln.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Aufgabenstellung der Mehrfachbeauftragung wurde mit der Bürgerschaft abgestimmt und im Konversionsausschuss am 29.11.2017 beschlossen. Am 23.03.2018 hat die Jury über die eingereichten Arbeiten entschieden und zwei Arbeiten ausgewählt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gemeinderat soll am 28.06.2018 das Ergebnis der Jury zur Mehrfachbeauftragung bestätigen. Danach sollen die Büros zur Vertiefung der Ergebnisse beauftragt werden. Die Vertiefung der Planungen wird dann Grundlage für den aufzustellenden Bebauungsplan der Teilflächen Mark-Twain-Village West und Sickingenplatz.
Kosten soweit bezifferbar	Die Auftragssumme beträgt circa 100.000 Euro. Die Kosten des Verfahrens werden sich voraussichtlich auf 150.000 Euro belaufen.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerschaft wurde im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses an der Erarbeitung der Aufgabenstellung für die Mehrfachbeauftragung beteiligt. Stadtteilvertreter sind als Sachjuroren in der Jury vertreten. Die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung wurden der Bürgerschaft vorgestellt werden. Eine Ausstellung der Ergebnisse ist erfolgt. Danach erfolgt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0361/2017/BV und 0158/2018/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt Baurecht geschaffen werden. Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für die gesamte Konversionsfläche. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Daraufhin wurde eine Mehrfachbeauftragung für Mark Twain Village Nord (circa 10 Hektar) durchgeführt. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung zur Kenntnis genommen und die Weiterbeauftragung mit Vertiefung des städtebaulichen Entwurfs beschlossen. Das Bebauungsplangebiet wurde um angrenzende Flächen erweitert und umfasst circa 15,6 Hektar (Schule, Chapel, Wohngruppen).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 01.12.2016 hat der Gemeinderat dem geänderten Bebauungsplanentwurf erneut zugestimmt und die erneute öffentliche Auslegung beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die eingegangenen Stellungnahmen aus der erneuten Offenlage und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange werden ausgewertet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach Auswertung der Stellungnahmen kann der Satzungsbeschluss vorbereitet werden.

Kosten soweit bezieherbar

Die Auftragssumme beträgt circa 180.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2, § 4a Absatz 3 Baugesetzbuch im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Der geänderte Bebauungsplanentwurf wurde Anfang 2017 erneut öffentlich ausgelegt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0103/2015/BV, 0402/2015/BV und 0357/2016/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive des NATO-Hauptquartiers. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Bau-gesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemein-derat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt be- schlossen. Darauf aufbauend wurde der „Masterplan Südstadt“ erarbei- tet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen. Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat die Sanierungssatzung für die Südstadt beschlos- sen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend. Für die Sanierungssatzung wird ein Rahmenplan für die gesamte Kon-versionsfläche Südstadt erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt werden städtebauliche Konzepte und Bebauungspläne entwickelt. Für den Be- reich Sickingenplatz und Mark Twain Village West hat eine Mehrfachbe- auftragung stattgefunden, deren Ergebnisse nun weiter zu entwickeln sind. Danach soll für alle Teilbereiche ein Satzungsbeschluss gefasst werden. Der Rahmenplan soll mit den genannten Teilbereichen ergänzt werden und Maßnahmen für die Umsetzung der Sanierungsmaßnahme vorbereiten und definieren sowie die einzelnen Teilflächen wieder zu- sammenbringen. Danach soll der Rahmenplan den Gremien vorgestellt werden. Es soll eine Ausstellung zur Entwicklung der Konversionsfläche vorbereitet werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach, Südstadt, Weststadt, Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

Ja: Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB und im Rah- men des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Silke Klein,
Telefon: 06221 58-23130, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV, 0179/2013/BV, 0057/2014/BV, 0331/2015/BV, 0322/2014/BV, 0402/2015/BV, 0357/2016/BV und 0281/2017/BV.

Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans gefasst. Am 07.05.2015 wurde das Ergebnis des durchgeführten Wettbewerbs bestätigt, am 18.05.2017 hat der Gemeinderat dem Rahmenplan als Grundlage für die weiteren Planungen zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei einer Erörterungsveranstaltung am 05.12.2017 wurde der Entwurfsstand des Bebauungsplans vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Entwurf des Bebauungsplans wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den städtebaulichen Ideenwettbewerb betragen circa 150.000 Euro. Die Kosten für den Bebauungsplan sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung findet im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses sowie nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch statt. Bürgerinnen und Bürger waren als beratende Sachverständige im Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs vertreten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de/konversion sowie die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0073/2017/BV.

Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"

Inhaltliche Beschreibung	Mit diesem Bebauungsplan soll auf der bisherigen Gemeinbedarfsfläche, die im ersten Schritt zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden soll, eine Folgenutzung der Gebäude zu Wohnzwecken gewährleistet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.02.2017 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf wird während der Nutzung als Flüchtlingsunterkunft erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Sobald der Vorentwurf vorliegt, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach Baugesetzbuch durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0386/2016/BV

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen.</p> <p>Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Entwurf des Bebauungsplans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der Satzungsbeschluss ist in Vorbereitung.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden kann. Es konnten jedoch schon Bauanträge, die den Festsetzungen des künftigen Bebauungsplans entsprechen, genehmigt werden.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>circa 55.000 Euro</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand bereits die Öffentlichkeitsbeteiligung statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0284/2012/BV.</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Einrichtungshaus

Inhaltliche Beschreibung	In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld F2 westlich des bestehenden Baumarktes ein Einrichtungshaus der XXXLutz-Gruppe entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.07.2017 dem Entwurf zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans liegt vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Fachbehörden gemäß Baugesetzbuch wird in der Zeit vom 24.08. bis 02.10.2017 durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Der Vorhabenträger hat in einer öffentlichen Veranstaltung am 12.01.2015 über die Ziele der Planung informiert. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß Baugesetzbuch wurde in der Zeit vom 07.07. bis 08.08.2016 durchgeführt. Im Rahmen der Frühzeitigen Beteiligung fand am 12.07.2016 eine Bürgerveranstaltung zur Erläuterung der Ziele und Zwecke statt. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß Baugesetzbuch wird in der Zeit vom 24.08. bis 02.10.2017 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Staub Telefon: 06221 58-23050 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de ; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0205/2017/BV.

Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann

Inhaltliche Beschreibung

Der Gemeinderat hat im Juni 2013 ein strategisches Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation auf Stadtteilebene trifft. Demnach wäre bei einer Aufgabe des Rewe-Standortes Im Franzosengewann der Norden von Kirchheim unterversorgt. Ein Neubau mit größerer Verkaufsraumfläche durch den jetzigen Betreiber Rewe wird den Fortbestand des Nahversorgers sichern. Hierzu ist angedacht, eine östlich gelegene Brachfläche für die Umsetzung des Planungskonzeptes hinzuzuerwerben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Zum Vorhaben selbst liegen bisher keine Beschlüsse vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorhabenträger überprüft derzeit seine Planungen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Vorhabenträger hat einen Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan gestellt und die Bürgerinnen und Bürger gemäß den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung beteiligt. Die Planung des Vorhabenträgers ist noch einmal konzeptionell zu überdenken.

Kosten soweit bezahlbar

Für die Stadt Heidelberg entstehen keine Kosten.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Bürgerbeteiligung entsprechend den Heidelberger Leitlinien fand am 20.10.2015 statt. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV

Bebauungsplan Pfaffengrund „Industrie- und Gewerbegebiet - Kurpfalzring“

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem aufzustellenden Bebauungsplan soll das Gebiet zwischen dem Kurpfalzring im Osten, der Bundesautobahn A 5 im Westen, der Friedrich-Schott-Straße im Norden und der Eppelheimer Straße im Süden als Industrie- und Gewerbebestandort dauerhaft gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 16.02.2017 hat der Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen. Am 24.04.2018 beschloss er zusätzlich eine Veränderungssperre.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zunächst ist ein Entwurf des Bebauungsplans zu erarbeiten.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Entwurf des Bebauungsplans wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die öffentliche Auslegung vorzulegen.
Kosten soweit bezifferbar	40.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Produktionsstätten erhalten Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Müller Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0040/2017/BV und 0098/2018/BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Kopernikusquartier

Inhaltliche Beschreibung

Das städtebauliche Konzept für die Entwicklung des Kopernikusquartiers basiert auf der Rahmenplanung Bahnstadt und wird im Laufe des Verfahrens konkretisiert. Im Geltungsbereich sind gemäß der Rahmenplanung Flächen für Dienstleistungen, Läden und Wohnen vorgesehen. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Grundlage hierfür schaffen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein politischer Beschluss vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Aufstellungsbeschluss ist in Vorbereitung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Aufstellungsbeschluss soll im Laufe des Jahres 2018 gefasst werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Stefan Rees
Telefon: 06221 58-23160
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

weitere Informationen

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in Patrick-Henry-Village in Kirchheim die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den gesamten Bereich des Patrick-Henry-Village. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von circa 97 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 beschlossen, das Ergebnis der Planungsphase 0 als Masterplan der weiteren Umsetzung zu Grunde zu legen. Am 09.05.2018 hat der Konversionsausschuss beschlossen, KCAP Architects&Planners aus Zürich, mit der fachlichen Begleitung des weiteren Planungsprozesses für das Konversionsgelände Patrick-Henry-Village zu beauftragen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ergebnisse der Planungsphase 0 sind im März 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt worden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Masterplan ist fachlich und inhaltlich zu präzisieren und zur Umsetzungsreife zu führen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Planungsphase 0 entstehen Kosten von circa 900.000 Euro, für die Wettbewerbsverfahren und weitere Umsetzung fallen darüber hinaus circa weitere 250.000 Euro an.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Zunächst führte die IBA GmbH im Rahmen ihres Auftrags in der Planungsphase 0 Bürgerbeteiligung durch. Die Stadt Heidelberg wird die Öffentlichkeit im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses und des Bebauungsplanverfahrens beteiligen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 56-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0136/2015/BV, 0130/2016/BV, 0373/2017/BV und 0135/2018/BV.

Brandschutzmaßnahmen in Schulen

Inhaltliche Beschreibung	An zahlreichen Heidelberger Schulen besteht Nachholbedarf bezüglich des Brandschutzes. Gefordert werden unter anderem Brandmeldeanlagen beziehungsweise ein zweiter baulicher Rettungsweg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für kurzfristig erforderliche Maßnahmen an der Wilckensschule, der Käthe-Kollwitz-Schule sowie der Theodor-Heuss-Realschule hat der Gemeinderat am 18.12.2014 überplanmäßig 1,0 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Von 39 erforderlichen Einzelmaßnahmen sind inzwischen 19 fertiggestellt. 20 Maßnahmen befinden sich derzeit in der Vorbereitung beziehungsweise in der Umsetzung
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Brandschutzmaßnahmen werden bis Ende 2018 im Wesentlichen abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	circa 10,0 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0300/2014/BV

Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen

Inhaltliche Beschreibung	Mit Beschluss zum Haushalt 2015/2016 hat der Gemeinderat erstmals jeweils 1,5 Millionen Euro für Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt auf den allgemeinbildenden Gymnasien sowie der Theodor-Heuss- und der Johannes-Kepler-Realschule.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für insgesamt 14 Einzelmaßnahmen hat der Gemeinderat am 23.07.2015, am 28.04.2016, am 18.05.2017 und am 14.12.2017 die Ausführungsgenehmigungen erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Fertigstellung der in 2015 und 2016 begonnenen Maßnahmen, wurden im Rahmen des Programms im Sommer 2017 die Zusammenlegung der Marie-Marcks-Schule in der Vangerowstraße 9 sowie die Umgestaltung des Fritz-Gabler-Saals und die Sanierung des Seminarraums E28 in der Fritz-Gabler-Hotelfachschule begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	2018 werden - der Umbau des Raums 009A der Carl-Bosch-Schule - die Sanierung weiterer Klassenräume im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium - die Sanierung der Toiletten in der Kurpfalzschule - die Erneuerung naturwissenschaftlicher Fachklassen an der Johannes-Kepler-Realschule und - die Erneuerung der Lehrküche der Theodor-Heuss-Realschule baulich umgesetzt.
Kosten soweit bezifferbar	Im beschlossenen Doppelhaushalt 2017/2018 sind erneut jeweils 1,5 Millionen Euro bereitgestellt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0078/2016/BV und 0118/2017/BV.

Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen

Inhaltliche Beschreibung	Das Land Baden-Württemberg sieht gemeinsam mit den Kommunen mit der „Verlässlichen Grundschule“ die Betreuung der Kinder in der Zeit von 7.30 bis 13 Uhr während des Schulunterrichts verpflichtend vor. Die Stadt Heidelberg geht über diese Mindestanforderungen seit Jahren hinaus: Mit dem Verein päd-aktiv wurde an allen städtischen Grundschulen ein erweitertes Betreuungsangebot eingerichtet. Die Kinder werden flexibel zum Teil bis 17 Uhr sowie auch in den meisten Ferienwochen betreut. Das Angebot nutzen mehr als zwei Drittel der rund 3.400 Grundschulkindern. Es soll weiter ausgebaut werden. Für diese Betreuungsangebote an Grundschulen zahlt die Stadt jährlich rund 8 Millionen Euro.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat die Ausführungsgenehmigung zur Verbesserung der Betreuungssituation und des Brandschutzes an der Waldparkschule am 28.06.2018 erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Mensa in der Friedrich-Ebert-Grundschule ist seit November 2017 in Betrieb. Die Arbeiten an der Waldparkschule werden vorbereitet. Mit der Entwurfsplanung für die Verbesserung der Betreuungssituation an der Mönchhofschule wurde begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Arbeiten an der Mensa und zum Brandschutz an der Waldparkschule sollen von November 2018 bis Mai 2020 durchgeführt werden. Die Arbeiten für die Mensa der Mönchhofschule sind 2020/2021 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	In der mittelfristigen Finanzplanung sind für Mensa und Brandschutzmaßnahmen an der Waldparkschule 3,043 Millionen Euro enthalten. Mittel für die Verbesserung der Betreuung an der Mönchhofschule sind neu zu veranschlagen.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Herr Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0161/2018/BV

Sanierung der Willy-Hellpach-Schule

Inhaltliche Beschreibung	Die Willy-Hellpach-Schule, Wirtschaftsgymnasium und kaufmännische Berufsschule, ist in dem zwei- bis dreigeschossigen H-Bau und dem fünfgeschossigen Stelzenbau an der Römerstraße 77 untergebracht. Die Gebäude sind sanierungsbedürftig, darüber hinaus hat die Schule dringenden Raumbedarf.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Vorgriff auf die Gesamtsanierung hat der Gemeinderat bereits für zwei Bauabschnitte die Ausführungsgenehmigung erteilt: 1. Bauabschnitt, Dachsanierung H-Bau und statische Ertüchtigung Stelzenbau (13.06.2013) und 2. Bauabschnitt, Verbindungsbrücke und Aufzug zwischen H-Bau und Stelzenbau sowie Fluchttreppe Stelzenbau (29.04.2015).
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Entscheidung über die Projektleitung kann die Ausführungsgenehmigung durch den Gemeinderat eingeholt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Geplante Ausführung ist September 2019 bis Dezember 2021
Kosten soweit bezifferbar	In der aktualisierten mittelfristigen Finanzplanung sind für die Maßnahme voraussichtliche Kosten in Höhe von 17,5 Millionen Euro vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0095/2015/BV

Renovierung der ehemaligen Mark-Twain-Schule für die Julius-Springer-Schule

Inhaltliche Beschreibung	Die Julius-Springer-Schule in der Rohrbacher Straße braucht zusätzliche Räume. Zudem besteht Sanierungsbedarf am bisherigen Standort. Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Heidelberg besteht nun die Möglichkeit, die ehemalige Mark-Twain-Schule zu renovieren und die Julius-Springer-Schule in dieses Objekt zu verlegen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.07.2015 die Ausführungsgenehmigung erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Arbeiten in der ehemaligen High School wurden termingerecht im September 2017, die in der ehemaligen Elementary-School im November 2017 fertiggestellt. Die Schule ist in den Sommerferien umgezogen. Die Leistungen werden abgerechnet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein 1. Bauabschnitt zur Herstellung der Außenanlagen befindet sich derzeit in der Ausführung.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Maßnahme sind in der mittelfristigen Finanzplanung Mittel von insgesamt 13,65 Millionen Euro vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0239/2015/BV

Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik

Inhaltliche Beschreibung

Das Hölderlin-Gymnasium besteht aus sechs einzelnen Gebäuden unterschiedlicher Baujahre von 1877 bis 1978. An drei Gebäuden wurden in den vergangenen Jahren bereits die Dächer und Grundleitungen erneuert. Derzeit wird die Generalsanierung mit folgenden Schwerpunkten vorbereitet: Erschließung / Sicherheit im Schulhof, Ausbau des theaterpädagogischen Profils sowie Behebung des Raumdefizits, Barrierefreiheit Häuser 3 und 4 und Sanierung der Häuser 5 und 6.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme in zwei Bauabschnitten erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Um den vom Gemeinderat gewünschten Baubeginn im Sommer 2018 sicherzustellen, wird derzeit die Containeranlage auf dem Parkplatz in der Friedrich-Ebert-Anlage erstellt. Bauleistungen für den 1. Bauabschnitt wurden ausgeschrieben, deren Beauftragung wird vorbereitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit den Bauarbeiten wird am ersten Ferientag der Sommerferien 2018 begonnen.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten für die Sanierung und konzeptionelle Profilausbildung Theaterpädagogik sowie die temporäre Auslagerung von Schulklassen betragen 19,6 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Thomas Kühner
Telefon: 06221 58-26140
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0343/2017/BV.

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschul Kinder. Das bereits vorhandene modulare Betreuungsangebot über den Träger pädaktiv e.V. wurde unter Einbeziehung der schulgesetzlichen Regelungen für Ganztagsgrundschulen weiterentwickelt. Das dabei entwickelte "Heidelberger Modell" erhält die hohe Qualität und Zuverlässigkeit.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Als zweite Schule nach der Grundschule Bahnstadt will die Emmertsgrund Grundschule, bisher Ganztagschule nach Einzelerlass, verbindliche Ganztagschule nach Schulgesetz werden. Der Gemeinderat unterstützte den Antrag und beschloss am 08.10.2015, dass an der Grundschule Emmertsgrund zum Schuljahr 2016/17 in allen Jahrgangsstufen eine Ganztagsgrundschule nach neuem Landesgesetz eingeführt werden soll.

Aktueller Bearbeitungsstand

Seit dem 26.02.2016 liegt die Genehmigung des Kultusministeriums Baden-Württemberg für die Schule im Emmertsgrund vor und zum Schuljahr 2016/17 startet sie mit ihrem verpflichtenden Ganztagsprogramm nach dem Modell vier Tage acht Stunden mit allen Jahrgangsstufen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Alle Heidelberger Grundschulen werden grundsätzlich vom Schulträger begleitet, wenn sie Überlegungen zu einer Weiterentwicklung hin zur Ganztagschule anstellen. Der Impuls zur Weiterentwicklung ist jedoch eine Angelegenheit der inneren Schulentwicklung. Das bedeutet, dass jede Schule eine eigene Ganztagskonzeption entwickeln und verabschieden muss. Erst danach kann der Schulträger die Antragstellung beim Land vorbereiten und die erforderlichen Gremienbeschlüsse einholen.

Kosten soweit bezifferbar

noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

Nein; Das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback kommt von dem regelmäßigen Austausch mit dem Gesamtelternbeirat.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung, Isabel Arendt, Telefon: 06221 58-32000
E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2014/BV, 0145/2015/IV und 0290/2015/BV.

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg 2013 wurde zuletzt am 14.03.2013 im Gemeinderat beraten. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die beruflichen Schulen werden separat betrachtet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Schulentwicklungsplan wird im Rhythmus von fünf Jahren aktualisiert und ist somit für das Jahr 2018 wieder geplant. Der Bericht Schule und Bildung Heidelberg, der über die aktuellen Schülerzahlen und einen Gesamtüberblick der Bildungslandschaft informiert, erscheint im Juli 2017 im Rhythmus von 2,5 Jahren. Der Bericht zur amtlichen Schulstatistik (Kurzbericht) informiert jährlich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrunde liegenden Daten wurden im August 2013 aktualisiert und veröffentlicht. Für den Schulentwicklungsplan 2018 laufen erste Planungen und Arbeitsschritte.
Kosten soweit bezifferbar	
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Durch den Gemeinderat wurde ein Beratungsgremium Schulentwicklung eingesetzt, dem wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches angehören. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden und tagt öffentlich.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung Carolina Föhl Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN.

Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft

Inhaltliche Beschreibung	Am Gadamerplatz in der Bahnstadt soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Die Finanzierung der Maßnahme soll im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums an das Büro Peter Donn, Datscha Architekten. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat sowohl die Ausführungsgenehmigung des Bauprojektes als auch die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat die Genehmigung zur Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer ÖPP erteilt. Der ÖPP-Vertrag wurde am 23.03.2015 unterzeichnet. Inzwischen konnte die Bauarbeiten für das Projekt zum Großteil abgeschlossen werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 wurde die Grundschule von B ³ Gadamerplatz plangemäß in Betrieb genommen. Im Anschluss daran erfolgte im Oktober 2017 dann die Eröffnung der Kindertagesstätte. Die Inbetriebnahme des Bürgerhauses ist am 01.01.2018 erfolgt. Das Vorhaben ist damit umgesetzt.
Kosten soweit bezifferbar	Das Auftragsvolumen für die ÖPP-Maßnahme (Baumaßnahme) beläuft sich auf rund 28,9 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 beim Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Kämmereiamt Ann-Kathrin Weirether Telefon: 06221 58-13111 E-Mail: dezernat5@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0331/2014/BV (Ausführungsgenehmigung)

Mark Twain Center

Inhaltliche Beschreibung	<p>Nach Abzug der Amerikaner ging 2013 die siebzijährige US-amerikanische Präsenz in Heidelberg zu Ende. Zur Dokumentation und Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen soll deshalb im Bereich der ehemaligen Kommandantur der Streitkräfte eine Einrichtung geschaffen werden, die als Erinnerungsort, Forschungsstätte und zukunftsorientierte Begegnungsstätte fungieren soll.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Auf Antrag verschiedener Fraktionen wurde der Gemeinderat am 07.05.2015 über den Konzeptentwurf zur Schaffung einer Erinnerungsstätte informiert. Mit der Beschlussfassung zum Zuwendungsantrag zum Förderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" des Bundes hat der Gemeinderat am 06.10.2016 der Instandsetzung der ehemaligen Kommandantur sowie der europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen für diesen Maßnahmenteil zugestimmt. Die Ausführungsge-nehmigung für die Instandsetzung des Gebäudes wurde vom Gemein-derat am 30.03.2017 erteilt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der 1. Bauabschnitt wurde von Januar bis April 2018 ausgeführt. Bis 08.07.2018 stellt die IBA Heidelberg im Mark Twain Center aus.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Nach Abschluss der IBA Ausstellung soll ab August 2018 der Innenausbau fortgesetzt werden.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>2.501.000 Euro für die Instandsetzung des Gebäudes</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Südstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Nein: erst zum 2. Bauabschnitt</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Kommunikation und Begegnung fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p>
Ansprechpartner/in	<p>Gebäudemanagement Elisabeth Kleinert Telefon: 06221 58-26190 E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Drucksache: 0075/2015/IV, 0308/2016/BV und 0083/2017/BV.</p>

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Amtsleiterin des Stadtplanungsamts ist Mitglied des Kuratoriums der IBA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 15.12.2011 hat der Gemeinderat die Durchführung einer IBA beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es finden jährlich circa vier Sitzungen des IBA-Kuratoriums statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die IBA ist für einen Zeitraum von 10 Jahren angelegt und endet 2022.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro pro Jahr für begleitende Maßnahmen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA können ausführlich im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba.heidelberg.de nachgelesen werden. Den Gemeinderatsbeschluss zur Durchführung einer IBA finden Sie unter www.heidelberg.de ; Datenbanksuche: 0348/2011/BV. Unter www.heidelberg.de finden Sie auch regelmäßig Informationen über aktuelle Projekte.

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	<p>Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, erfolgte in der Phase II die Suche nach möglichen Standorten. Es wurden fünf potenzielle Standorte ermittelt. In Phase III erfolgte die Machbarkeitsanalyse inklusive Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte. In der Phase IV geht es um den Architektenwettbewerb bzw. die Betreiberkonzeption.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>In der Gemeinderatssitzung vom 18.05.2017 wurde zur Findung eines herausragenden Entwurfs die Auslobung eines Architekturwettbewerbs beschlossen. Diese Auslobung wurde in intensivem Austausch mit Experten aus dem Veranstaltungsbetrieb, der Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Bürgerschaft entwickelt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>In der jetzigen Phase IV (Architektenwettbewerb/Betreibermodell) hat eine Jury im Oktober 2017 die Preisträger bestimmt. Der erste Preis ging an das Büro DEGELO Architekten aus Basel, welches mit Beschluss vom 21.03. durch den HAFA und 12.04. durch den GR mit der Planung beauftragt wurde. Die Stadt Heidelberg bewirbt sich mit dem Projekt „Neues Konferenzzentrum“ zur Aufnahme als Kandidat zur Internationalen Bauausstellung „Wissenschaft-Stadt“.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">- Aufnahme als IBA Projekt- Überprüfung der Gesamtbaukosten- Voraussichtlicher Spatenstich 2019- Voraussichtliche geplante Fertigstellung 2022
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Baukosten werden aktuell von der GGH gegengeprüft.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Die Phase IV (Architekturwettbewerb/Betreibermodell) wird ebenfalls von Bürgerbeteiligung begleitet.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Heidelberg Marketing GmbH Telefon: 06221 58-40201 E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0068/2016/BV, 0268/2016/BV, 0112/2017/BV und 0056/2018/BV</p>

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung	Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2012 gestartet. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2017/2018 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Durchführung des Pilotprojektes war 2012/2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wird aus diesem Grund jährlich fortgesetzt. Für zukünftige Jahrgänge wird es keine Bundesförderung für Akquisition, Sprachkurse und Praktika mehr geben. Eine alternative Förderung wurde in Anbetracht der aktuellen Flüchtlingssituation nicht aufgelegt. Eine Fortsetzung im Jahr 2017 ist aufgrund des großen Erfolgs des Projektes geplant. Die Projektpartner befinden sich in der inhaltlichen Abstimmung. Im Doppelhaushalt 2017/2018 wurden entsprechende Finanzmittel eingeplant.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund der entfallenden Bundesförderung befinden sich die Projektpartner in der Neuaufstellung des Projekts.
Kosten soweit bezifferbar	Kostenbeteiligung seitens der Wirtschaftsförderung Heidelberg 2017 und 2018: jeweils 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektgruppe mit Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Kreis-handwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, IG Metall Heidelberg, Südwestmetall Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V., Wirtschaftsförderung Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung	Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2012 gestartet. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2017/2018 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Durchführung des Pilotprojektes war 2012/2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wird aus diesem Grund jährlich fortgesetzt. Für zukünftige Jahrgänge wird es keine Bundesförderung für Akquisition, Sprachkurse und Praktika mehr geben. Eine alternative Förderung wurde in Anbetracht der aktuellen Flüchtlingssituation nicht aufgelegt. Eine Fortsetzung im Jahr 2017 ist aufgrund des großen Erfolgs des Projektes geplant. Die Projektpartner befinden sich in der inhaltlichen Abstimmung. Im Doppelhaushalt 2017/2018 wurden entsprechende Finanzmittel eingeplant.</p> <p>Bei den Heidelberger Unternehmen fand das Projekt mit finanzieller Eigenbeteiligung kein Anklang. Aufgrund der Teilnehmerzahl in 2017 wurde sich gegen eine Fortführung des Projektes in 2018 entschieden. Das Vorhaben ist somit abgeschlossen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Vorhaben ist abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Kostenbeteiligung seitens der Wirtschaftsförderung Heidelberg 2017 und 2018: jeweils 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	Nein: Projektgruppe mit Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, IG Metall Heidelberg, Südwestmetall Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V., Wirtschaftsförderung Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung	Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bau- und Umweltausschuss hat am 24.04.2018 die Information über das Ergebnis des Wettbewerbs zum Neubau des Haus der Jugend und dessen freiraumplanerischer Einbettung in den städtebaulichen Kontext zur Kenntnis genommen und der Beauftragung der Planer zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Entwurfsplanung ist inzwischen aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführungsgenehmigung durch den Gemeinderat soll im Dezember 2018 eingeholt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja In einem Beteiligungsverfahren wurden vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weitere Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend in den Wettbewerb eingebunden. Deren Anforderungen sind sowohl in die Auslobung als auch in die Entscheidung des Preisgerichts eingeflossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Elisabeth Kleinert Telefon: 06221 58-26190 E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0191/2012/IV, 0144/2015/BV, 0197/2015/IV und 0104/2018/BV.

Neubau Skateanlage Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Nördlich des Sportzentrums West ist der Neubau einer Skateanlage geplant.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Kinderbeauftragten von Wieblingen regten den Bau einer Skateanlage an. Nach Überprüfung mehrerer Standorte wurde eine Fläche nördlich des Sportzentrums West beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mitte 2017 fand eine Jugendbeteiligung zur Skateanlage statt. Die Baugenehmigung liegt seit April 2018 vor. Die Arbeiten sind ausgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit dem Bau soll im September 2018 begonnen werden. Voraussichtliche Fertigstellung November 2018.
Kosten soweit bezifferbar	Projektkosten in Höhe von 150.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Für dieses Projekt wurde eine speziell abgestimmte Jugendbeteiligung mit jugendlichen Skatern durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte im Doppelhaushalt 2015/2016 sind weitgehend fertiggestellt. - Danziger Straße verschoben auf 2017 - Skateanlage Sportzentrum West: Umsetzung in 2017 vorgesehen Weitere Spielplatzsanierungen sind vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: - Frühlingsweg (Kinderbeteiligung und Ausführung 2017) - Bächenbuckel (Ausführung in 2018) - Dantestraße (Ausführung 2018) - Oberer Fauler Pelz (Ausführung 2018)
Kosten soweit bezifferbar	Für den Haushalt 2017/2018 sind 421.000 Euro bzw. 450.000 Euro angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	

Sanierung Kinderspielplatz Frühlingsweg, Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	Die Spielgeräte auf dem Spielplatz sind alle fast zwanzig Jahre alt und müssen dringend ersetzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Spielflächenkonzept der Stadt Heidelberg ist die Ausführung der Maßnahme für 2017 vorgesehen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mitte 2017 wurde eine Kinderbeteiligung durchgeführt. Der Entwurf wurde mit den Kinderbeauftragten abgestimmt. Die Maßnahme wird derzeit ausgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn ist für Herbst 2018 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Projektkosten in Höhe von 180.000 Euro sind im Haushalt veranschlagt.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Für dieses Projekt ist eine speziell abgestimmte Kinderbeteiligung in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster Heidelberg vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung war bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies hat sich ab 01.01.2016 für bestimmte Bereiche geändert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die von der Projektgruppe (Verwaltung, Träger, Gemeinderäte) erarbeitete Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen wurden am 07.05.2015 vom Gemeinderat beschlossen. Die beschlossene Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen sind am 01.01.2016 in Kraft getreten. Am 25.07.2017 beschloss der Gemeinderat die Aufnahme eines neuen besonderen Teils "KulturLabHD" in die Rahmenrichtlinie.
Aktueller Bearbeitungsstand	Muster für Zuwendungsbescheide und Zuwendungsverträge sowie Antragsformulare wurden erarbeitet. Außerdem stehen Formulare zur Antragstellung und für den Verwendungsnachweis im Excel- und PDF-Format zur Verfügung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es wird geprüft, inwieweit die Rahmenrichtlinie auch auf bisher nicht einbezogene Bereiche angewandt werden kann. Förderprogramme sollen in Anlehnung an die Rahmenrichtlinie gestaltet werden.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein Es erfolgte zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Rechtsamt Frau Lamm / Frau Wittmann Telefon: 06221 58-16010 E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0070/2015/BV und 0244/2017/BV.

Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2017

Inhaltliche Beschreibung	Der Bericht zur Sozialen Lage soll die Teilhabe- und Verwirklichungschancen einzelner sozialer Gruppen in Heidelberg differenziert betrachten, Veränderungen der Sozialstruktur aufzeigen und Aufschluss darüber geben, welche Themen, Gruppen oder Teilräume einen stärkeren Handlungsbedarf erfordern, um dort die Armut zu bekämpfen. Der Bericht wird extern erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 25.07.2017 beschloss der Gemeinderat, die Erstellung des Berichts zur Sozialen Lage in Heidelberg 2017 extern zu vergeben und einen begleitenden Arbeitskreis aus 27 Vertreter/-innen einzurichten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die externe Vergabe der Berichterstellung ist Ende 2017 erfolgt. Die ersten beiden Arbeitskreissitzungen von insgesamt fünf haben stattgefunden. Außerdem sind fünf themenbezogene Workshops vorgesehen, deren spezifischen Handlungsempfehlungen in den Endbericht einfließen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Zwischenbericht soll im 2. Quartal 2018, der Endbericht im 3. Quartal 2018 dem begleitenden Arbeitskreis vorgelegt werden. Der abschließende Gremienlauf ist im 4. Quartal 2018 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Workshops, die Arbeitskreise und die Druckkosten sind mit 100.000 Euro angesetzt. Die dafür erforderlichen Mittel sind mit je 50.000 Euro im Teilhaushalt 2017/2018 des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik sowie des Amtes für Soziales und Senioren enthalten.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Berichterstellung wird von einem Arbeitskreis begleitet, der sich aus insgesamt 27 Personen der Liga, der Politik und der Verwaltung zusammensetzt. Er bringt seine Expertise ein und unterstützt bei der Durchführung von Interviews mit Betroffenen. Zusätzlich sind fünf themenbezogene Workshops mit lokalen Akteuren / Experten vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0243/2017/BV.

Aktualisierung der Kulturleitlinien

Inhaltliche Beschreibung	Die Leitlinien für Kulturarbeit in der Stadt Heidelberg sollen im Jahr 2017 abschließend fortgeschrieben werden. Sie geben richtungsweisende Anhaltspunkte für die Gewichtung von Themenschwerpunkten in der Arbeit des Kulturamts. Als Vorbereitung dazu haben eine Reihe von Kulturgesprächen und Kulturwerkstätten stattgefunden, an denen Künstlerinnen und Künstler, Kulturträger sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt haben. Eine Veranstaltung steht noch aus.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Vorgehensvorschlag zur Aktualisierung der Kulturleitlinien und der dazu geplanten Bürgerbeteiligung wurde im Ausschuss für Bildung und Kultur im November 2015 vorberaten und im Februar 2016 vom Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 21.04.2016 hat ein erstes öffentliches Kulturgespräch, am 18.06. und 23.11.2016 haben die erste und die zweite Kulturwerkstatt stattgefunden. Die Fertigstellung der Kulturleitlinien wurde aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates bei der Verabschiedung des Haushalts 2017/2018, zunächst eine Neukonzeption der Kulturbezauschung zu erarbeiten, unterbrochen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Kulturleitlinien sollen nach dem Abschluss der Neukonzeption der Kulturbezauschung fertiggestellt und vom Gemeinderat beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die bisherigen Kosten beliefen sich im Jahr 2015 auf circa 14.400 Euro und im Jahr 2016 auf circa 28.300 Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungsverfahren wird von einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe beraten und begleitet. Neben der Auftaktveranstaltung wurden zwei Kulturwerkstätten unter Mitwirkung einer begrenzten Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Geplant ist eine öffentliche Abschlussveranstaltung zur Diskussion des Entwurfs der Kulturleitlinien.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0010/2016/BV und 0023/2016/BV.

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung

Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der weitere Projektverlauf des auf einer bürgerschaftlichen Initiative beruhenden Vorhabens ist derzeit nicht absehbar.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In einem Workshop am 26.06.2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm sowie eine mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Eine bürgerschaftliche "Initiative für ein Literaturhaus" engagiert sich seither für ein konkretes Objekt und die Gründung eines Literaturhauses. Das Ergebnis ist noch offen, von städtischer Seite her wird im Sinne der Subsidiarität die Gründung eines Literaturhauses nicht verfolgt.

Kosten soweit bezifferbar

Kosten des Workshops: circa 2.160 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

offen
Derzeit ist der weitere Projektverlauf nicht absehbar.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kulturelle Vielfalt unterstützen
Qualitätsvolles Angebot sichern
Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Ansprechpartner/in

Kulturamt
Dr. Andrea Edel, Franziska Schaub
Telefon: 06221 58-33000
E-Mail: kulturamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Ausrichtung des 12. Landesfeuerwehrtages 2018

Inhaltliche Beschreibung

Der Landesfeuerwehrtag wird alle fünf Jahre vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V. veranstaltet. Er richtet sich an alle Feuerwehrangehörigen im Land, egal ob jung oder alt. Sie werden eingeladen, ihre Arbeit der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss wurde am 3. Februar 2016 über die Ausrichtung des Landesfeuerwehrtages informiert. Benötigte Mittel für den städtischen Kostenanteil sind im Haushalt 2017/2018 eingestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die konkreten Planungen wurden aufgenommen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Landesfeuerwehrtag wird vom 14. bis 22. Juli 2018 in Heidelberg stattfinden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Stadt Heidelberg beteiligt sich an den Kosten bis zu einer Höhe von 150.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: feuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung	Das Interkulturelle Zentrum (IZ) soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommens- und Anerkennungskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 01.10.2014 beschlossen, die Gründungsphase des IZ zu beenden und das Zentrum als städtische Einrichtung weiterzuführen. Die notwendigen Finanzmittel für die Geschäftsführerin, eine Assistenz, die Betreuung der Migrantenselbstorganisationen und das sogenannte Kultur-Scouting sowie die Räumlichkeiten im Landfriedkomplex sind bewilligt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das IZ bietet im International Welcome Center (IWC) seit Dezember 2016 ein vielfältiges Kulturprogramm an. Das Interkulturelle Zentrum ist nunmehr eine öffentliche Einrichtung der Stadt und fest in die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung eingebunden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Projekt ist Kandidat der IBA (Internationale Bauausstellung). Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Wissen-schaft-Stadt soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Betrieb des Interkulturellen Zentrums sind im aktuellen Haushaltsplan in 2017 rund 495.000 Euro und in 2018 rund 526.000 Euro vorgesehen. Zuwendungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dienen zur Finanzierung von Teilprojekten.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Kulturelle Vielfalt unterstützen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Interkulturelles Zentrum Jagoda Marinic Telefon: 06221 58-15600 E-Mail: iz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund des gestiegenen Trainingsbedarfs im Bereich des Turnens, vorrangig des Kinderturnens, sollen die räumlichen Kapazitäten des Turnzentrums erweitert werden. Durch die Verlagerung von Turngruppen in den Erweiterungsbau wird auch dem stetig steigenden Bedarf an Hallenzeiten für den Schul- und den Ballsport im Heidelberger Süden nachgekommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für den Doppelhaushalt 2015/2016 wurde das Projekt mit Projektkosten in Höhe von 3,2 Millionen Euro in den Haushalt aufgenommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im August 2015 wurde nach vorangegangener, europaweiter Ausschreibung die Architektenleistung beauftragt. In Folge wurde dann bis Mai 2016 eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung erstellt, die bei rund 6,0 Millionen Euro endete. Die Kostenerhöhung begründet sich durch die allgemeine Kostensteigerung sowie den sich geänderten gesetzlichen und städtischen Standards. Aufgrund der erheblichen Kostensteigerung ist das Konzept eines Erweiterungsbaus wirtschaftlich nicht mehr darstellbar und soll nicht weiter verfolgt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird geprüft, ob die bestehende Dreifeldhalle II für die Nutzung durch das Turnzentrum umgebaut werden kann. Sobald das Ergebnis feststeht, werden die Kosten ermittelt und der Terminplan erstellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kostenermittlung erfolgt.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsanfrage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0077/2016/FZ

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung	Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der bald beginnenden Sanierung und Erweiterung des Berghotels sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Es kann daher erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels ein attraktiver und hochwertiger Aussichtspunkt gestaltet werden. Die Maßnahme wird daher weiterhin zurückgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Schritte werden frühestens, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt 2019/ 2020 erfolgen. Eine frühere Umsetzung ist, da die Bauausführung weiterhin offen ist, derzeit nicht möglich.
Kosten soweit bezifferbar	24.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28041 E-Mail: forstamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des zweiten Bauabschnitts der Promenade, auf Höhe der Eppelheimer Terrasse zum Pfaffengrunder Feld hin, ist eine Spiel- und Freizeitfläche speziell für Jugendliche geplant. In dieser frei zugänglichen Anlage sollen Jugendliche die Möglichkeit haben, sich nach Lust und Laune zu bewegen, zu spielen oder sich einfach nur zu treffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.04.2012 die Ausführungsgenehmigung für die Promenade (erster und zweiter Bauabschnitt) einschließlich aller Spielflächen auf Basis der Entwurfsplanung, erstellt vom Büro Latz, erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei dem Vorhaben sollen Anregungen und Ideen der mittlerweile in der Bahnstadt lebenden Jugendlichen berücksichtigt werden. Die Beteiligung erfolgte am 17.06.2016. Ein Bauantrag für die Fläche wurde gestellt und wird derzeit bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung der Maßnahme ist für 2017 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Jugendbeteiligung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster Heidelberg durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2012/BV.

Freiraum Bahnstadt West

Inhaltliche Beschreibung	Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langer Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Mannheim.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zur Zeit den Entwurf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Planung des öffentlichen Raumes Bahnstadt West steht in direktem Zusammenhang mit den Planungen zur Verlegung der Straßenbahn in die Bahnstadt. Mit den Arbeiten der Straßenbahnverlegung wurde bereits begonnen.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28000 E-Mail: landschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum

Inhaltliche Beschreibung	Die ehemalige Chapel der US-Streitkräfte in der Südstadt soll zu einem Bürgerzentrum umgestaltet werden. Es soll den Bereichen Kultur/ Bildung/ Soziales zur Verfügung stehen. Die Chapel wird ein wichtiges Element der künftigen Stadtteilmitte. Der Betrieb wird durch den Trägerverein Chapel e.V. organisiert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 30.3.2017 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Umgestaltung der ehemaligen Chapel zu einem Bürgerzentrum für die Südstadt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Trägerverein Chapel e.V., in dem der Stadtteilverein Heidelberg-Südstadt e.V., Caritasverband Heidelberg e.V., effata Eine-Welt-Kreis e.V. und formAD e.V. zusammengeschlossen sind, hat sich gegründet. Ein Nutzungskonzept wurde entwickelt, das eine flexible, stadtteilorientierte Nutzung ermöglicht. Momentan laufen die Sanierungsplanung und die Vorbereitung der Ausschreibungen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Bauantrag liegt dem Amt für Baurecht und Denkmalschutz vor. Nach den Sommerferien 2018 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Ausführungsgenehmigung erlaubt Investitionen in Höhe von 1,6 Millionen Euro. Ca. 800.000 Euro tragen Finanzhilfen des Bundes und Landes aus der Städtebauförderung „Investitionspaket soziale Integration im Quartier“ bei.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Soziales/Senioren Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen der beiden Arbeitsgruppen Stadtteilmitte Südstadt und Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerzentrum Südstadt wurden die relevanten Akteure der Südstadt in den Planungsprozess eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Holger Keller Telefon: 06221 58-21522 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0145/2016/BV

Bahnstadt - Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Gadamerplatz bildet mit der darauf geplanten Schule, der Kindertagesstätte und dem Bürgerzentrum den zentralen Platz des Stadtteils Bahnstadt. Als multifunktionaler Stadtplatz ermöglicht er unter anderem eine Nutzung als Wochenmarkt und für Veranstaltungen. Baumpflanzungen sowie drei Hochbeete mit als Liegewiesen nutzbaren Rasenflächen fassen den Raum und sorgen für Aufenthaltsqualität.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 das Büro KUULA-Landschaftsarchitekten mit der Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes beauftragt. Vorausgegangen ist dieser Auftragsvergabe ein Wettbewerbsverfahren (zweistufiger Hochbau- und Freiflächenrealisierungswettbewerb).
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Maßnahme befindet sich in der baulichen Realisierung und ist bereits weit fortgeschritten.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Arbeiten zum 2. Bauabschnitt der öffentlichen Platzfläche wurden zum September 2017 fertiggestellt. Die Platzfläche wird von der Bevölkerung nach Eröffnung der Schule und der Kindertagesstätte bereits genutzt. Die feierliche Eröffnung des Platzes wird zum Bürgerfest im Januar 2018 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 2,49 Millionen Euro brutto (das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten)
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung erfolgte eine Bürgerbeteiligung für die Wettbewerbsauslobung. Zudem erfolgte eine Informationsveranstaltung am 04.03.2013 im Rahmen des Bahnstadtstammtischs, bei der das überarbeitete Wettbewerbsergebnis vorgestellt wurde. Der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bildet, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Qualitätsvolles Angebot sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28130 E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2013/BV und 0145/2014/BV

Platz der Begegnung in Schlierbach

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteilverein Schlierbach e.V. hat 2012 eine Initiative gestartet mit dem Ziel, im Stadtteil einen "Platz der Begegnung" für Jung und Alt zu schaffen. Dieser soll in Hanglage hinter dem S-Bahnhof Schlierbach entstehen: Ein erster Konzeptentwurf sieht einen barrierefrei erschlossenen Platz vor, der mit attraktiven Freizeitangeboten, Spiel- und Ruhebereichen ausgestattet ist.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Sitzung am 05.12.2012 hat der Bezirksbeirat den Beschluss zur Prüfung dieses Vorhabens gefasst. Im Jahr 2013 hat der Stadtteilverein eine Informationsveranstaltung für die Bürger durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Dem Bezirksbeirat Schlierbach wurde am 21.06.2017 ein Planentwurf vorgestellt. Es soll eine multifunktional nutzbare Fläche mit einem integrierten Spielbereich entstehen, die von einer Wiese umgeben ist. In der Wiesenfläche sind Sitzquader zum Verweilen geplant. Aufgrund des verringerten Kostenrahmens musste die nutzbare Platzfläche gegenüber der ursprünglich angedachten Planungsidee verkleinert werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Planung ist im 2./3. Quartal 2018 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtliche Gesamtkosten laut Kostenschätzung 255.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Andreas Lippke Telefon: 06221 58-28120 E-Mail: andreas.lippke@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden den Antrag des Bezirksbeirats unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2012/AN

Stadt an den Fluss

Inhaltliche Beschreibung

Das Thema "Stadt an den Fluss" ist seit Jahren in der politischen Diskussion. Bisherige Projekte zeigen, dass mit einer rein projektbezogenen Vorgehensweise zwar eine punktuell hohe Qualität, aber nur eine begrenzte räumliche Wirkung erzielt wurde. Daher hat sich die Stadtverwaltung für eine andere Herangehensweise entschieden und sich bis 2018 folgende Ziele gesetzt: Anregung der öffentlichen Diskussion, Betrachtung des gesamten Heidelberger Neckarlaus, Priorisierung, punktuell oder abschnittsweise temporäre Aktionen mit Werkstattcharakter, Überprüfung von Förderprogrammen und Definition von Planungsräumen und Projekten, die nachfolgend über Planungswettbewerbe konkretisiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

In der Vergangenheit wurde "Stadt an den Fluss" überwiegend mit Bezug auf das südliche Neckarufer im Bereich Altstadt und Bergheim diskutiert. Das jetzige Vorhaben soll alle Stadtteile am Fluss einbeziehen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Stadt hat nach ersten Beteiligungsaktivitäten 2016 und 2017 ein Arbeitsprogramm entwickelt, das sukzessive durch die Projektgruppe "Stadt an den Fluss" unter Leitung des Ersten Bürgermeisters umgesetzt wird. Der Gemeinderat hat eine Machbarkeitsstudie für eine „Promenade am Neckar mit Wasserterrassen“ entlang des südlichen Neckarufers befürwortet, deren Ergebnisse nun ausgewertet werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Aufwertung des Neckarlaufers und eine barrierearme Erreichbarkeit der Schiffsanleger wird geprüft und dem Gemeinderat vorgestellt.

Kosten soweit bezifferbar

Im Jahr 2017 stehen aus dem laufenden Haushalt insgesamt 120.000 Euro zur Verfügung. Im Jahr 2018 stehen für Planungen und erste Umsetzungen 180.000 Euro zur Verfügung.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Ziel der jetzigen Herangehensweise ist ausdrücklich die Anregung der öffentlichen Diskussion. Darüber hinaus ist der Einsatz weiterer Beteiligungsinstrumente vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Leitbild -Stadt an den Fluss- berücksichtigen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Herr Krohn
Telefon: 06221 58-23161
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2016/IV, 0097/2016/IV, 0029/2017/IV und 0144/2017/IV.

Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 - Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat 2015 den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof einschließlich Karlstorkino in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell Barracks gefasst. Am bisherigen Standort im Gebäude Am Karlstor 1 (ehemaliger Karlstorbahnhof) soll nun die Nachnutzung der Erdgeschossfläche im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens konzipiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 beschlossen, dass „für die Nachnutzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof ein tragfähiges Konzept unter besonderer Berücksichtigung der Bürgerinnen- und Bürgerinteressen erstellt werden soll“ und dazu ein Bürgerbeteiligungsverfahren zu entwickeln ist.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei der Vorprüfung wurde deutlich, dass sich das Erdgeschoss aufgrund der großzügigen Raumgestaltung für eine vielfältige Nutzung durch die Bürgerschaft eignet. Die weniger attraktiven, kleineren und zum Teil nicht barrierefreien Räume in den oberen Stockwerken im ehemaligen Karlstorbahnhof sind besser für eine Büronutzung geeignet. Das Untergeschoss wird dringend für Lagerflächen der Verwaltung benötigt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise und stimmt diesen mit Multiplikatoren aus der Altstadt und Schlierbach ab. Die Anregungen aus diesem Treffen werden in das Beteiligungskonzept integriert. Die daraus resultierende Vorlage zur Beratung in den Gremien wird im Bezirksbeirat Altstadt im ersten Quartal 2017 eingebracht. Voraussichtlicher Beginn der Nachnutzung ist im Jahr 2019 nach dem Umzug des Kulturhauses Karlstorbahnhof in die Campbell Barracks und gegebenenfalls notwendigen Ertüchtigungsmaßnahmen.
Kosten soweit bezifferbar	Im Haushaltsplanentwurf 2017 sind für das Bürgerbeteiligungsverfahren 35.000 Euro angemeldet. Die Kosten für gegebenenfalls erforderliche Ertüchtigungsmaßnahmen sind erst bezifferbar, wenn die künftige Nutzung feststeht.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Schlierbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221 58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0042/2016/IV

Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Großprojekt kann derzeit aus Kapazitätsgründen nicht weiter verfolgt werden. Es wurde ein Planungsbüro beauftragt, um als Kleinmaßnahme das Anlegen einer Radwegführung beziehungsweise von Schutzstreifen im Bereich der nördlichen Lessingstraße von der Römerstraße bis zur Dantestraße prüfen zu lassen. Die Prüfung ergab, dass eine Querschnittsänderung der Lessingstraße (mit baulicher Änderung des Grünstreifens) notwendig sein wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In der zweiten Jahreshälfte 2018 werden den Gremien mögliche Varianten zur Entscheidung vorgelegt. Die Umsetzung hängt dann von der Bereitstellung finanzieller Mittel ab.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Kosten wird aufgrund der notwendigen baulichen Änderungen nun auf circa 250.000 Euro geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Stefan Sommer Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung	Für das Untersuchungsgebiet wurde ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Verkehrskonzept am 06.02.2014 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: Aufhebung des Gehwegparkens in verschiedenen Bereichen, Ergänzung von Parkmöglichkeiten in der Max-Joseph-Straße und der Heinrich-Fuchs-Straße, Einführung von alternierendem Parken und Geschwindigkeitsbegrenzungen, Sperrung von Franz-Kruckenberg-Straße und Rudolf-Hell-Straße auf Höhe Lindenweg, Markierung von Piktogrammen (Haifischzähne, Kinder) sowie Anordnung von Halteverboten u.v.m.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Fußgängerüberweg an der Kreuzung Heinrich-Fuchs-Straße / Franz-Kruckenberg-Straße wurde hergestellt. In der Bürgerstraße / Heinrich-Fuchs-Straße / Max-Josef-Straße wurde im Jahre 2018 ein Minikreisverkehr installiert.
Kosten soweit bezifferbar	Die Maßnahmen werden sukzessive mit den derzeit und den künftig im Haushalt vorgesehenen Planungs- und Investitionsmitteln umgesetzt.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexandra Müller Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0224/2012/BV, 0473/2013/BV und 0238/2016/BV.

Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 04.03.2015 die Verwaltung beauftragt, in einem breiten Beteiligungsprozess für den Ortskern von Handschuhsheim ein Parkraumkonzept zu erarbeiten. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe aus Bezirksbeiräten, dem Stadtteilverein und weiteren Vertretern aus der Bürgerschaft sowie insgesamt drei Anwohnern (per Losentscheid) installiert. Diese hat in mehreren Arbeitssitzungen und unter Einbeziehung der Ergebnisse einer öffentlichen Bürgerbeteiligungsveranstaltung ein Parkraumkonzept entwickelt, das zu einer Reduzierung des Parkdrucks und einer Verbesserung der Parkplatzsituation für die Bewohnerinnen und Bewohner führen soll.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.06.2016 die Information zur Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in Handschuhsheim zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Parkraumbewirtschaftung für den Stadtteil Handschuhsheim wurde zum 01.02.2017 eingeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Projekt ist umgesetzt. Aufgrund des verstärkten Parkdrucks in Bereichen, welche nicht in die Parkraumbewirtschaftung einbezogen sind, möchte die Verwaltung aber den angedachten Beobachtungszeitraum auf ein Jahr verkürzen und danach über mögliche weitere Schritte entscheiden. Die gemeinderätlichen Gremien werden hierüber im Juli 2018 informiert.
Kosten soweit bezifferbar	Noch keine Angaben möglich
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Daniel Kunz Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0323/2014/BV, 0035/2015/BV und 0072/2016/IV

Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch den Bau der Freizeitanlage "alla hopp!" und die Planungen zur Konversionsfläche Patton Barracks haben sich die verkehrlichen Anforderungen an den Harbigweg und die umgebenden Feldwege verändert. Der Ausbau des Harbigwegs wird den neueren Entwicklungen nicht gerecht, der Parkraum wurde nicht angepasst. Ein externes Verkehrsplanungsbüro hat deshalb ein Konzept für Funktion, Nutzung und Ausbau für den Verlauf des Harbigwegs sowie eine Parkraumkonzeption für die angrenzenden Nutzungen erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 12.04.2018 hat der Gemeinderat die Umsetzung eines Verkehrs- und Parkkonzepts beschlossen (s. DS 0054/2018/BV).
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umsetzung von kurzfristig realisierbaren Maßnahmen wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis April 2019 sollen die kurzfristig realisierbaren Maßnahmen umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die kurzfristig realisierbaren Maßnahmen sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Ein Bürgerbeteiligungskonzept wurde im Frühjahr 2017 durch den Gemeinderat beschlossen. Es wurden zwei nichtöffentliche Sitzungen des Arbeitskreises sowie eine öffentliche Bürgerveranstaltung durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Gli Beyene Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2017/IV, 0038/2017/IV und 0054/2018/BV.

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren erfolgen. Zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Kreisverkehr wurde der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Eine Fußgängerquerung wurde rückgebaut, um die Aufstellfläche vor der Signalanlage Rohrbacher Straße zu vergrößern. Vor Entscheidung zum endgültigen Umbau soll der Verkehrsfluss evaluiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Gemeinderatsbeschluss und als Ergebnis des Runden Tisches Sanierungsgebiet Rohrbach ist die Verwaltung beauftragt, die Anlage eines einseitigen Gehweges mit Fahrbahneinengungen in der Leimer Straße zwischen Rathausstraße und Burnhofweg zu planen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Sanierungskonzept Rohrbach (0296/2009/BV) Sanierungsgebiet Rohrbach – Verkehrskonzept (0308/2010/BV)
Aktueller Bearbeitungsstand	Die erforderliche Straßenbreite zur Anlage eines einseitigen Gehweges steht nicht zur Verfügung. Deshalb soll die Straße zu einer Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführungsplanung ist fertig gestellt und die Maßnahme kann ausgeschrieben werden. Zustimmungen von Grundstückseigentümern zur Einbeziehung geringer Teile ihrer Grundstücke müssen noch eingeholt werden. Die bauliche Umsetzung der Maßnahme wird aufgrund der Kostensteigerung, des geplanten Umbaus der Rathausstraße sowie anderer konkurrierender Maßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushaltes 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 625.000 Euro (Stand März 2018).
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27930 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0057/2016/AN, 0057/2017/BV und 0214/2018/BV.

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Umgestaltung der Leimer Straße (s. neues Vorhabenblatt ab 30.03.2017 "Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg")- Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz- fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten- Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen- Besucherparkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Planungen zur Umgestaltung der Leimer Straße werden erarbeitet. Das Projekt ist ausführungsfähig geplant. Alle anderen Maßnahmen können im Moment nicht weiter verfolgt werden, das Projekt ist deshalb in Bezug auf diese Maßnahmen derzeit zurück gestellt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Das Projekt "Leimer Straße" wurde 2017 an das Tiefbauamt übergeben. Der Baubeginn hängt von der Bereitstellung finanzieller Mittel ab.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Baukosten für das Projekt „Leimer Straße“ haben sich erhöht.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Rohrbach</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: petra.keuchel@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV, 0036/2012/IV, 0226/2015/IV und 0057/2017/BV.</p>

Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße

Inhaltliche Beschreibung	Als Ergebnis des Runden Tisches Sanierungsgebiet Rohrbach wurde die Umgestaltung der Rathausstraße östlich des Rathausplatzes priorisiert. Die Planungsleistung soll an ein Landschaftsplanungsbüro vergeben werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Sanierungskonzept Rohrbach (0296/2009/BV) Sanierungsgebiet Rohrbach – Verkehrskonzept (0308/2010/BV)
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird die Aufgabenstellung als Grundlage zur Angebotsaufforderung erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Wegen dringend notwendiger Leitungsarbeiten in der Rathausstraße zwischen Herrenwiesenstraße und Rathausplatz, wurde vom Amt für Verkehrsmanagement ein Vorentwurf erstellt und an das Tiefbauamt übergeben. Das Stadtplanungsamt beabsichtigt, für den Doppelhaushalt 2019/2020 Planungsmittel für eine externe Verkehrsentwicklungsplanung einzustellen. Der Vorentwurf soll von den Gremien beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 750.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönke Clausen Telefon: 06221 58-30517 E-Mail: verkehrsmanagement@eidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV und 0308/2010/BV.

Fahrradstraßen in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Fahrradstraßen sind geeignet, um den Radverkehr relativ kostengünstig zu stärken und die Verkehrssicherheit für Fahrradfahrende zu erhöhen. In Heidelberg sollen deshalb weitere Fahrradstraßen ausgewiesen werden. Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Fahrradfahrende vorgesehene Straße, in der sie Vorrang haben und nebeneinander fahren dürfen. Andere Fahrzeuge dürfen die Straße benutzen, wenn sie per Zusatzschild zugelassen sind. Autos und Motorräder müssen sich dem Tempo des Radverkehrs anpassen. Als Höchstgeschwindigkeit gilt Tempo 30. Fahrradfahrende dürfen weder gefährdet noch behindert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Information im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 13.09.2017.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Verwaltung hat in Abstimmung mit der AG Rad eine Liste von 20 Straßen erstellt, deren Eignung als Fahrradstraße geprüft wurden. Das Planungsbüro VAR, Darmstadt hat hierzu eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Vorbehaltlich einer abschließenden verkehrsrechtlichen Prüfung sollen im Jahr 2018 die folgenden Straßen als Fahrradstraßen ausgewiesen werden:

Plöck von Sofienstraße bis Ebertplatz
Gaisbergstraße von Dantestraße bis Adenauerplatz
Zeppelinstraße von Berliner Straße bis Blumenthalstraße
Vangerowstraße Ost von Bluntschlistraße bis Fehrentzstraße
Steubenstraße und an der Tiefburg von Kapellenweg bis Kriegsstraße
Alte Eppelheimer Straße von Emil-Maier-Straße bis Römerstraße
Wieblinger Weg von Mannheimer Straße bis Ochsenkopf
Poststraße und Alte Bergheimer Straße von Römerstraße bis Altes Hallenbad
Leimer Straße von Bierhelderweg bis Abzweig B 3

Kosten soweit bezifferbar

Kosten für Beschilderungen und Markierungsarbeiten werden aus dem laufenden Budget des Amtes für Verkehrsmanagement gedeckt. Ob Kosten für bauliche Anpassung entstehen, ist derzeit noch nicht bekannt.

Betroffenes Gebiet

Altstadt, Bergheim, Weststadt, Handschuhsheim, Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement, Jochen Sandmaier,
Telefon: 06221 58-30500, E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0143/2017/IV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östliche Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpellierbrücke bleiben erhalten. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. In seiner Sitzung vom 09.10.2014 hat der Gemeinderat der von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) beim Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) vorgelegten Planung im Wesentlichen zugestimmt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Der Planfeststellungsbeschluss liegt vor. Nachdem der Bau mit einer Unbedenklichkeitsbescheinigung begonnen wurde, liegt auch der erwartete Fördermittelbescheid vor.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Mit dem ersten Bauabschnitt BA I wurde bereits Mitte 2016 begonnen. Mit der Realisierung der weiteren Bauabschnitte BA II bis V in 2017 konnte die Straßenbahn der Linie 22 pünktlich am 17.12.2017 ihren Fahrbetrieb auf dem neuen Streckenabschnitt zwischen Czernyplatz und Pfaffengrund aufnehmen. Die weiteren Bauabschnitte des letzten Abschnittes BA VI in der Grünen Meile sowie im Czernyring bis Montpellierbrücke wurden planmäßig im 1. Quartal 2018 begonnen. Der Knoten Montpellierplatz wird ab Montag, 23.07.2018 hergestellt.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Für die Finanzierung des Umbaus Czernyring und des Knotens Czernyring/Montpellierbrücke (Variante mit Unterflieger) betragen die Kosten rund 17,38 Millionen Euro.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Nein: Ende 2013 wurde der Planungsstand im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt. Mitte 2014 wurden die Unterlagen zur Planfeststellung präsentiert.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Tiefbauamt Marcus Kusche, Telefon: 06221 58-27260 E-Mail: marcus.kusche@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteils Bahnstadt. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de oder www.heidelberg-bahnstadt.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/BV, 0037/2014/IV, 0206/2014/BV, 0247/2014/BV, 0285/2015/BV, 0086/2016/BV und 0220/2017/BV</p>

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der VGH Mannheim hat den Planfeststellungsbeschluss mit Urteil vom 11.05.2016 aufgehoben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Vorgehensweise derzeit noch offen.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten sind derzeit zurückgestellt.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Rad- und Fußverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	<p>Eine neue Brücke östlich des Wehrstegs soll zukünftig Radfahrern und Fußgängern eine attraktive Querung des Neckars ermöglichen. Sie schließt im Bereich Ochsenkopf an die projektierte Gneisenaubrücke an. Das Ziel ist eine komfortable Anbindung der südlichen und südwestlichen Stadtteile an das Neuenheimer Feld, eine Entlastung der Ernst-Walz-Brücke und der Mittermaierstraße sowie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Umfeld der neuen Brücke in Bergheim. Die Verbindung ist Bestandteil der geplanten Radschnellverbindung von Mannheim nach Heidelberg und verknüpft diese zur vorgesehenen Radschnellverbindung über Patrick-Henry-Village nach Schwetzingen.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat hat am 29.06.2017 beschlossen, die Variante einer Querung des Fuß- und Radverkehrs auf einer eigenständigen Brücke weiterzuverfolgen und auf Realisierbarkeit zu prüfen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Querung des Fuß- und Radverkehrs auf einem Ersatzneubau Wehr nochmals in die Prüfung einbezogen werden.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Rad- und Fußgängerquerung über den Neckar wurde im Oktober 2017 als Kandidat für die Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA) aufgenommen. Mit Klärung der technisch offenen Punkte und Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens wurde die Ingenieurgruppe Bauen, Karlsruhe beauftragt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Im aktuellen Doppelhaushalt 2017/2018 sind Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro vorgesehen. Ab 2021 sind Investitionsmittel vorgesehen. Die Auslobung des Wettbewerbes für die Rad- und Fußwegebrücke ist für den Jahreswechsel 2018/19 vorgesehen. Baubeginn ist frühestens ab 2021 möglich.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Circa 15 Millionen Euro (Kostenstand 2016, mit möglicher Fertigstellung 2023 entsprechend höher).</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Bahnstadt Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Das Beteiligungskonzept wurde am 24. Juni 2018 vom Gemeinderat beschlossen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Jochen Sandmaier Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV, 0086/2015/IV, 0168/2015/IV, 0422/2016/BV, 0130/2017/BV, 0145/2018/BV.</p>

Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße

Inhaltliche Beschreibung	Das bereits beschlossene Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg wird derzeit durchgeführt. Parallel dazu soll die Theaterstraße verkehrssicherer gestaltet werden. Dafür sind bauliche Maßnahmen angedacht, welche nachhaltig die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduzieren und helfen sollen Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu vermeiden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat im März 2016 das Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat den Vorentwurf zur Kenntnis genommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Freigabe der Entwurfsplanung und einer Ausschreibung soll das Projekt im Frühjahr 2019 umgesetzt werden. Aufgrund des Bauvorhabens in der Hauptstraße 110 und der geplanten Umgestaltung des Theaterplatzes ist eine frühere Umsetzung nicht sinnvoll.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten liegen bei rund 120.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger findet im Rahmen des Sicherheitsaudits statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV, 0006/2017/IV

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung	Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer sechsstreifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Am 09.10.2014 wurde der Querschnitt der Brücke durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Brücke wurde abgerissen, der Wiederaufbau läuft. In Heidelberg wurden die kompletten Oberflächen im Baufeld entfernt und der Unterbau wurde erneuert. Die Kreuzung Kurpfalzring/Kranichweg / Eppelheimer Straße wurde komplett umgebaut (inkl. Lichtsignalanlage) und ist fertig gestellt. Beide Widerlager sind hergestellt, der Kanal ist fertig gebaut. Im Moment laufen Arbeiten am Mittelpfeiler. Die Herstellung der neuen Oberflächen aus Richtung Kurpfalzring hat begonnen. Der Gleisbereich wird vorbereitet für den Gleisbau. Die Fahrleitungsmasten wurden gegründet. In Eppelheim laufen Arbeiten parallel.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn war im Juli 2017. Mit den Arbeiten wurde eine ARGE aus WOLFF & MÜLLER Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Heidelberg und WOLFF & MÜLLER Ingenieurbau GmbH, Niederlassung Stuttgart von der rnv mit allen notwendigen Arbeiten beauftragt. Die Gesamt-Fertigstellung ist für Ende der ersten Jahreshälfte 2019 geplant. Die Straßenbahn soll bereits im Dezember fahren.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Kostenanteil beträgt voraussichtlich rund 4,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürger werden über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Michael Fröhlich, Telefon: 06221 58-27680 E-Mail: M.Froehlich@Heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV, 0157/2014/BV, 0380/2015/BV und 0070/2017/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit soll die Bus- und Bahnhaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 28.07.2010 zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Variante Z* red als Grundlage der weiteren Planung beschlossen. Der Gemeinderat hat der Schließung einer Kostenteilungsvereinbarung mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH und der MVV-Verkehr GmbH am 21.07.2016 zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt befindet sich seit Mai 2018 in der Umsetzung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ab Ende Juli 2018 startet der Hauptteil der Arbeiten.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag sowie OEG-Co-Finanzierungsanteile wird mit städtischen Kosten in Höhe von 4,05 Millionen Euro gerechnet.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja: Das zweistufig durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren ist seit Dezember 2013 abgeschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel, Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV, 0249/2014/BV und 0197/2016/BV

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Es werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Keine Planungstätigkeit im Projekt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV und 0092/2015/IV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	<p>In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs soll ein besonderer Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt angeschlossen werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Die Planung wurde in öffentlichen Veranstaltungen im April und September 2013 vorgestellt. Der Gemeinderat hat die Planung am 19.12.2013 beschlossen und am 09.10.2014 seine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.07.2016 der Durchführung der Maßnahme zusammen mit dem Ausbau der Eppelheimer Straße zwischen Kranichweg und Henkel-Teroson-Straße, der Erneuerung vorhandener Kanäle und der Verlegung von Wasserleitungen zugestimmt.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Arbeiten sind fast fertig gestellt. Am 27.11.2017 wurde die Eppelheimer Straße wieder in beide Fahrtrichtungen freigegeben. Die Straßenbahn im Stadtteil Pfaffengrund ging am 17.12.2017 in Betrieb.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Die Restarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Der städtische Anteil gemäß Straßenbenutzungsvertrag einschließlich der Erneuerung der Eppelheimer Straße beträgt voraussichtlich 3,69 Millionen Euro (ohne Kanal und Wasser).</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Pfaffengrund Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>nein Im April und September 2013 fanden Bürgerinformationsveranstaltungen statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Barrierefrei bauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Tiefbauamt Michael Fröhlich Telefon: 06221 58-27680 E-Mail: M.Froehlich@Heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0384/2013/BV, 0037/2014/IV, 0241/2014/BV und 0201/2016/BV.</p>

Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017

Inhaltliche Beschreibung

Der Nahverkehrsplan (NVP) bildet nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) den Rahmen für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Er ist ein rechtlich verbindlicher Rahmenplan, der aus Sicht des Aufgabenträgers das ÖPNV-Angebot beschreibt und Maßnahmen festlegt, die in der Folge realisiert werden sollen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind mit der Bauleitplanung, Regionalplanung und Landesplanung abzustimmen. Nach Landes-ÖPNV-Gesetz Baden-Württemberg behält der letzte NVP (2005-2010) solange seine Gültigkeit, bis er fortgeschrieben ist. Die Fortschreibung ist derzeit in der Bearbeitung. Grundlage bilden die ÖPNV-relevanten Beschlüsse des Gemeinderates der letzten Jahre (Mobilitätsnetz, Angebotsanpassungen Heidelberg usw.).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 30.03.2006 beschloss der Gemeinderat die Fortschreibung 2005–2010 des Nahverkehrsplans Heidelberg.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Stadtverwaltung (Aufgabenträger im ÖPNV) und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar haben die gutachterliche Betreuung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg an das Ingenieurbüro PTV vergeben. Aktuell werden durch den Gutachter Grundlagenerhebungen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt, deren Ergebnisse dann in den Entwurf des Nahverkehrsplans einfließen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nachdem im zweiten Halbjahr 2016 das Bürgerbeteiligungskonzept vom Gemeinderat beschlossen wurde, wird aktuell der Entwurf des Nahverkehrsplans als Diskussionsgrundlage für die Bürgerbeteiligung erarbeitet. Der Start der Bürgerbeteiligung verzögert sich und beginnt voraussichtlich erst nach der Sommerpause 2017.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Erstellung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg sind im Doppelhaushalt 2017/2018 insgesamt 63.000 Euro vorgesehen. Die Kosten der Bürgerbeteiligung sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Formal vorgegeben ist die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Darüber hinaus ist auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Peristera Deligiannidou
Telefon: 06221 58-30531
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0378/2005/BV, 0394/2016/BV

Bahnstadtbrücken - Neubau Gneisenaubrücke

Inhaltliche Beschreibung	Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels barrierefreier Brücke mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Von den im ursprünglichen Rahmenplan der Bahnstadt vorgesehenen drei Brücken wird zurzeit nur die Brücke an der Gneisenaustraße weiterverfolgt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Brücke an der Gneisenaustraße hat der Gemeinderat die Maßnahmengenehmigung am 14. Dezember 2017 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird die Beauftragung der Baufirmen vorbereitet und das Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Die Sperrzeiten sind bei der Deutschen Bahn angemeldet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Bauarbeiten sollen im August 2018 beginnen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Brücke an der Gneisenaustraße stehen im Treuhandvermögen Bahnstadt und durch eine Landesförderung insgesamt 8.505.000 Euro zur Verfügung.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein Am 01.06.2016 fand eine Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger zur Brücke an der Gneisenaustraße statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung) Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0155/2017/BV, 0025/2017/IV und 0325/2017/BV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Kostenteilung wird derzeit zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg verhandelt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die aktualisierte Ausschreibung des Vorhabens erfolgt im Juni 2018. Die Bauvorbereitung ist ab September 2018 geplant und die Bauausführung ab Mai 2019 bis voraussichtlich April 2021.
Kosten soweit bezifferbar	Geschätzte Kosten circa 12.100.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0134/2017/IV und 0350/2017/BV.

Sicherung Schlierbachhang

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des Reviers Königstuhl müssen an Hängen in Schlierbach zum Schutz der Neckartalbahnlinie, der B 37 und des Neckars Sicherungs- und Verjüngungshiebe durchgeführt werden. Hierdurch werden die Steinschlaggefahr sowie die Gefahr durch sonstiges abgehendes Material (z.B. Holz) minimiert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2015/2016 wurde die Bereitstellung der Finanzmittel für die Vorplanungen beschlossen. Weitere Mittel wurden für 2017 bereitgestellt. Diese werden nach 2018 übertragen, da die Deutsche Bahn die Maßnahme für das Jahr 2017 nicht genehmigt hat.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Maßnahme konnte im Februar und März 2018 erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	
Kosten soweit bezifferbar	Für die vorbereitenden Arbeiten wurden 7.000 Euro in das Jahr 2017 übertragen. Zudem wurden für die eigentliche Maßnahme 135.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die tatsächlichen Kosten können jedoch erst nach Abschluss der Ingenieursarbeiten beziffert werden.
Betroffenes Gebiet	Schlierbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28042 E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Wegen der Aufnahme bisher zurückgestellter Lichtsignalanlagen (K 163, K 213, K 237 und K 238) wird die Umsetzung des Projekts voraussichtlich im Jahr 2018 abgeschlossen sein.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf, die weitestgehend abgeschlossen sind.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Neben mehreren Anlagen im Neuenheimer Feld, die mit Rücksicht auf das Projekt Mobilitätsnetz derzeit nicht förderfähig umgesetzt werden können, werden die Restarbeiten im Jahr 2018 vollständig abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Bollian Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0177/2012/IV, 0092/2014/IV und 0141/2015/IV

Verkehrslenkungs- und -beruhigungskonzept für die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Für den Kernbereich der Altstadt soll ein Verkehrslenkungs- und beruhigungskonzept entwickelt werden. Hierfür soll ein Gutachten erstellt werden: Es soll Möglichkeiten der Verkehrslenkung prüfen und bewerten, etwa die Anpassung der Einbahnstraßen, Netzunterbrechungen, die Einrichtung / Anpassung von Fußgängerzonen und die Verbesserung der Lieferverkehre. Auch die Frage ob und wo an den Zufahrtsstraßen zur Hauptstraße automatische Poller sinnvoll sind und wie sie eingerichtet werden könnten, wird dabei ein Thema sein. Das Untersuchungsgebiet umfasst im Schwerpunkt den Teil der Altstadtstraßen zwischen der B 37, Friedrich-Ebert-Anlage und Sofienstraße. Diese Hauptverkehrsstraßen selbst sind nicht Gegenstand der Untersuchung.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 23.03.2016 beschloss der Gemeinderat die Durchführung eines Sicherheitsaudits rund um Schulen, Kindergärten, Spielplätze und Senioreneinrichtungen. Zusätzlich soll die Verwaltung prüfen und berichten, wie sich eine Installation von automatischen Pollern in der Altstadt verwirklichen lässt. Das Bürgerbeteiligungskonzept wurde am 18.05.2017 vom Gemeinderat beschlossen. Zentraler Bestandteil des Beteiligungskonzepts war ein Arbeitskreis, der zwischen Juni 2017 und März 2018 gemeinsam mit einem externen Verkehrsplanungsbüro einen Konzeptentwurf zur Verkehrslenkung- und -beruhigung in der Altstadt erarbeitet hat.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Nachdem der Arbeitskreis am 21.03.2018 seine Empfehlung zum Konzeptentwurf an die Fachverwaltung formuliert hat, wurde die Vorlage für die Beratung im Gemeinderat durch die Fachverwaltung erstellt.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Die Empfehlungen des Arbeitskreises sowie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden den Gremien im Sommer 2018 vorgestellt.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Kosten für die Machbarkeitsuntersuchung, das Evaluationskonzept und die Beteiligung des Arbeitskreises betragen voraussichtlich 200.000 Euro. Die Mittel müssen unter der Voraussetzung der Finanzierbarkeit in den Doppelhaushalt 2019/2020 eingestellt werden.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Altstadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja: Am 27.02.2018 fand die öffentliche Abschlussveranstaltung und am 21.03.2018 die letzte von sechs öffentlichen Arbeitskreissitzungen statt.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Gli Beyene, Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: gli.beyene@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die Vorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV, 0081/2017/BV und 0157/2018/BV.</p>

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten werden die verkehrstechnischen Planungsprozesse an den Lichtsignalanlagen mit Ressourcenpotential fortgesetzt. Derzeit befinden sich mehrere Lichtsignalanlagen in der verkehrstechnischen Vorplanung. Aktuell steht die Umsetzung an den Lichtsignalanlagen K 213 Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße und K 169 Mönchhofplatz an.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Vier Lichtsignalanlagen wurden zur Straßenbahnbeschleunigung im Zuge des Projekts Mobilitätsnetz Heidelberg an der Eppelheimer Straße umgebaut und optimiert; weitere erfolgen am Hauptbahnhof und am Czernyring. Der Streckenzug der Lichtsignalanlagen K 155 Rohrbach Markt, K 156 Karlsruher Straße/Ortenauer Straße und K 157 Karlsruher Straße/Freiburger Straße wurde ebenfalls optimiert.
Kosten soweit bezifferbar	Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind Aufträge für verkehrstechnische und bauliche Planungen in Höhe von bisher 56.000 Euro erteilt. Die Kosten für die Umsetzung weiterer Teilmaßnahmen aus vorgenannten Planungen belaufen sich auf 155.000 Euro. Einige Lichtsignalanlagen sind Teil des Großprojektes Mobilitätsnetz Heidelberg.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Bollian Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV, 0141/2015/IV.

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde wurde im Juli 2015 die Lärmaktionsplan-Maßnahme Tempo 30 nachts auf der B 37 (Neckarstadt) umgesetzt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt. Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Dr. Raino Winkler Telefon: 06221 58-18240 E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Umgestaltung Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) führt die Gleissanierung des westlichen Gleises in 2020/2021 durch. In diesem Zuge werden die beiden Haltestellen Biethsstraße und Burgstraße barrierefrei umgebaut. Die Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße sowie die verkehrstechnische Untersuchung stehen kurz vor Fertigstellung.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Abstimmen der Planung mit Dritten. Variantendiskussion zur Vorbereitung der Bürgerbeteiligung.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Derzeit sind die Kosten nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Handschuhsheim Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Es werden zwei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen voraussichtlich nach den Sommerferien 2018 stattfinden.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Barrierefrei bauen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2017/BV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße" zu "Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße" geändert.</p>

Tierfriedhof in Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung

In Heidelberg existiert noch kein Friedhof für Kleintiere. Aufgrund erheblicher Nachfragen aus der Bevölkerung hat Oberbürgermeister Dr. Würzner die Notwendigkeit grundsätzlich befürwortet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Bisher gibt es noch keinen politischen Beschluss zu diesem Vorhaben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der geplante Standort am Friedhof Kirchheim wird auf Nutzbarkeit überprüft.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sollen geschaffen und das Vorhaben soll baldmöglichst realisiert werden. Das Betreibermodell ist noch nicht abschließend festgelegt.

Kosten soweit bezifferbar

derzeit noch nicht zu beziffern

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales/Senioren
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

offen

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kommunikation und Begegnung fördern
Umweltsituation verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Norbert Hornig
Telefon: 06221 58-28020
E-Mail: norbert.hornig@heidelberg.de

weitere Informationen

Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg möchte „ihre“ Flüchtlinge bewusst nicht in Massenunterkünften, sondern in überschaubaren Einheiten unterbringen. So praktiziert sie es seit Jahren erfolgreich. Zusätzlich zu den bisher etwa 580 geflüchteten Menschen, die überwiegend auf vier Standorte in Heidelberg verteilt sind, rechnet die Stadt mit voraussichtlich 1.500 bis 1.800 Menschen auf der Flucht, die im Jahr 2016 zusätzlich ein Quartier in Heidelberg benötigen werden. Diese Menschen sollen bewusst nicht in Unterkünften am Stadtrand untergebracht werden, sondern im gesamten Stadtgebiet, verteilt über alle Stadtteile. Das ist Grundlage für eine erfolgreiche Integration.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2015 eine Liste mit stadtweiten Standorten für die Errichtung von adäquaten Unterbringungsmöglichkeiten zur Kenntnis genommen, davon 14 mit Priorität 1.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit dem Konzept der dezentralen Unterbringung wurden bisher gute Erfahrungen gemacht und dieser Weg soll auch weiter beschritten werden. Derzeit wird daran gearbeitet, die gefundenen Standorte zeitnah zu entwickeln, um sie dann in Abhängigkeit vom Bedarf belegen zu können.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Unabhängig von den in der oben genannten Liste aufgeführten Standorten müssen auch weitere, zum Beispiel von privater Seite angebotene Grundstücke oder Gebäude, laufend geprüft werden.

Kosten soweit bezifferbar

Derzeit noch nicht absehbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales/Senioren
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

nein
Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen der öffentlichen Bezirksbeiratssitzungen in die Umsetzung der Standorte eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Soziales und Senioren
Sekretariat
Telefon: 06221 58-37000
E-Mail: sozialamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0254/2015/IV

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 der Errichtung der BILS zugestimmt und unterstützt die Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sowie weiterer Nutzer aus der Bahnstadt. Die Planungen für das Gesamtprojekt sind konzeptionell aufzunehmen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Rettungsdienst in der Metropolregion wird incl. der Leitstellenthematik neu organisiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfangreich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude einschließlich der Technik beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagefähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind derzeit noch nicht bekannt, für die Erstellung einer konzeptionellen Planung wurden 2014 215.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja: Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge, Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0175/2012/BV, 0183/2014/BV und 0254/2015/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 100 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.10.2017 dem Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans liegt vor. Die Offenlage ist erfolgt. Am 01.03.2018 hat der Gemeinderat dem Abschluss eines Durchführungsvertrages zugestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Abschluss der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wird der Abwägungs- und Satzungsbeschluss erarbeitet.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Öffentlichkeitsbeteiligung wurde vom 26.10.2017 bis einschließlich 27.11.2017 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0277/2017//BV und 0014/2018/BV.

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat 2012 das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil erstellt. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils bis 2022.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat folgend jährliche Umsetzungsberichte zum Stand der Projektumsetzung erhalten. Am 21.03.2016 hat er den dritten Umsetzungsbericht für 2014/2015 gemeinsam mit der externen Zwischenevaluation zur Projektumsetzung und Zielerreichung zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch die Koordinierungsstelle Emmertsgrund und das Stadtteilmanagement. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Der vierte Umsetzungsbericht wurde dem Gemeinderat am 25.07.2017 gemeinsam mit den Ergebnissen aus der Bürgerwerkstatt vom 16.05.2017 vorgelegt. Diese werden in die weitere Arbeit des Integrierten Handlungskonzeptes aufgenommen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES / Stadtteilmanagement
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Enes Biyik Telefon: 06221 58-21563 E-Mail: enes.biyik@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de , Leben > Stadtteile > Emmertsgrund. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0101/2016/IV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pffaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 21.07.2016 hat der Gemeinderat dem Durchführungsvertrag zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs ist abgeschlossen. Da lediglich Anregungen zur Baumauswahl und zur Materialwahl auf dem Platz zum Entwurf des Bebauungsplans eingingen, konnte zwischenzeitlich eine Baugenehmigung erteilt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Abwägungs- und Satzungsbeschluss sind noch herbeizuführen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans trägt der Vorhabenträger. Für die Stadt Heidelberg entstehen Folgekosten für die Aufwertung der öffentlichen Flächen beziehungsweise der Herstellung einer barrierefreien Haltestelle. Diese werden vorläufig auf rund 650.000 Euro geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Pffaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung sowohl nach den Leitlinien der Stadt Heidelberg als auch nach Baugesetzbuch hat stattgefunden. Es wurden Bürgerveranstaltungen durchgeführt und der Bebauungsplan hat während des Verfahrens zweimal offengelegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0211/2016/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Bahnhofplatz Süd

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Vorhabenbezogenen Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die Realisierung des baulichen Ensembles südlich des Hauptbahnhofs geschaffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 25.07.2017 die Einleitung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf des Bebauungsplans wird erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung zum Bebauungsplanvorentwurf ist in der ersten Jahreshälfte 2018 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerinnen und Bürger wurden vor dem Einleitungsbeschluss und werden im Bebauungsplanverfahren beteiligt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Langfristiges breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0210/2017/BV.

Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung Neuenheims durch Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen zu ordnen. Da sich dieser Bereich durch eine heterogene städtebauliche Struktur auszeichnet, wird zur planungsrechtlichen Sicherung des Gebiets das Instrument des Bebauungsplans empfohlen. Mit dem Bebauungsplan soll die künftige bauliche Entwicklung des Gebiets, die auf unterschiedlichen historischen Schichten aufbaut, geordnet werden. Dabei sollen sowohl städtebaulich gestalterische als auch freiraumplanerische Qualitäten gesichert und weiterentwickelt werden. Die Wohnfunktion des Gebiets soll gestärkt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bau- und Umweltausschuss hat am 05.04.2016 dem Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplanes Neuenheim-Mitte zwischen Quinckestraße und Bergstraße empfohlen, der Gemeinderat hat die Aufstellung des Bebauungsplans am 28.05.2016 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird der Vorentwurf für den Bebauungsplan erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung ist für August 2018 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtlich 20.000 Euro für Umweltbericht, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie von Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0095/2016/BV

Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"

Inhaltliche Beschreibung	Für den historischen Ortskern in Heidelberg-Rohrbach wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan sollen Sanierungsziele aus dem Sanierungskonzept Rohrbach sowie Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Rohrbach langfristig gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern wird voraussichtlich im Jahr 2018 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 12.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221-58 23190 E-Mail: stadtplanungsamt @heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0392/2006/BV; 0296/2009/BV; 0308/2010/BV und 0056/2015/BV

Sanierungssatzung Wieblingen (zuvor Erhaltungssatzung)

Inhaltliche Beschreibung	Die Verwaltung der Stadt Heidelberg hat aufgrund der Anfrage aus der Wieblinger Bürgerschaft und dem Bau- und Umweltausschuss zur Erhaltungssatzung geprüft, ob es die Möglichkeit gibt, finanzielle Zuschüsse im Fall von Mehrkosten für den Erhalt oder die Sanierung der Gebäude im historischen Ortskern von Wieblingen zu erlangen. Ein positiver Bescheid für das Programmjahr 2017 zur Förderung der Sanierung des historischen Ortskerns liegt vor. Nach Städtebauförderrichtlinien Baden-Württemberg ist eine Sanierungssatzung erforderlich. Im Bereich der in Aufstellung befindlichen Erhaltungssatzung Wieblingen soll nun eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme anstelle der Erhaltungssatzung durchgeführt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 die Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften für Wieblingen und am 25.06.2015 die öffentliche Auslegung des Entwurfs.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine Informationsvorlage zur geplanten Festlegung des Sanierungsgebietes wird den Gremien in öffentlicher Sitzung vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2018 soll die Sanierungssatzung beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht genau bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Sommer 2015 zu den Vorbereitenden Arbeiten der Erhaltungssatzung. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme ist eine Bürgerbeteiligung geplant.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221 58-23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de . Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0080/2015/BV, 0106/2016/BV und 0230/2017/IV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 07.05.2015.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.05.2015 bis einschließlich 29.06.2015 fand die Offenlegung einer dritten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV und 0072/2015/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Campbell Barracks

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen der Campbell Barracks einschließlich des Parks mit der Kommandantur in der Südstadt 2018 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von circa 18,1 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene „Masterplan Südstadt“ sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiterzuentwickeln. Am 05.10.2017 hat der Gemeinderat den Entwurf des Bebauungsplanes und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen werden geprüft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Auswertung der Stellungnahmen kann der nächste Verfahrensschritt (Satzungsbeschluss beziehungsweise falls erforderlich erneute Offenlage) vorbereitet werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die erforderlichen Gutachten werden derzeit auf circa 100.000 Euro geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung findet im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses sowie nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch statt. Die öffentliche Auslegung mit paralleler Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 26.10. bis 27.11.2017.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andreas Menker Telefon: 06221 58-23333 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0281/2017/BV

Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen

Inhaltliche Beschreibung	Das von der Verwaltung erarbeitete und vom Gemeinderat im Februar 2017 verabschiedete Handlungsprogramm Wohnen bildet das Fundament der Heidelberger Wohnungspolitik (Drucksache 0333/2016/BV). Als Rahmenkonzept bündelt es die wohnungspolitischen Aktivitäten der Stadt und bereitet die Initiierung geeigneter Maßnahmen vor. Zu den zentralen Zielen der Stadt Heidelberg gehören der Bau von jährlich 800 Wohnungen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum insbesondere für Haushalte mit mittlerem Einkommen. Das Dialogforum Wohnen ist als eine Plattform zu verstehen, die es den unterschiedlichen mit dem Thema Wohnen befassten Akteuren wie der Wohnungswirtschaft, der Kommunalpolitik und der Verwaltung ermöglicht, sich regelmäßige zu den aktuellen Fragen des Wohnens auszutauschen und gemeinsam Lösungen für die bestehenden Herausforderungen zu diskutieren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Handlungsprogramm Wohnen als Rahmenkonzept zusammen mit dem Wirtschaftsentwicklungskonzept am 16.02.2017 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zur Priorisierung wichtiger Handlungsfelder hat am 24.06.2017 die Klausursitzung Wohnen und Wirtschaftsentwicklung stattgefunden. Am 28.11.2017 wurde das Erste Dialogforum Wohnen zum Thema "Schaffung von bezahlbarem Wohnraum" durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit dem Baulandprogramm Wohnen, das im Dezember 2017 im Gemeinderat beraten wird, unterstreicht die Stadt Heidelberg ihren Anspruch einer aktiven Steuerung der Baulandpolitik. Derzeit wird ein Sachstandsbericht zum Handlungsprogramm Wohnen und die Konzeption einer Aktualisierung der Wohnraumbedarfsprognose vorbereitet, welche Anfang 2018 in den Gremien beraten werden sollen.
Kosten soweit bezifferbar	Abhängig von den jeweiligen Maßnahmen und Aktivitäten.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Dr. Carsten Schaber Telefon: 06221 58-21551 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0333/2016/BV.

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung	Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) wurden zwischenzeitlich alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurückgegeben. Die Konversionsfläche Südstadt wurde durch die Stadt beziehungsweise städtische Gesellschaften mittlerweile von der BImA gekauft. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess" entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BImA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Im Rahmen der 2. Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden für die Flächen in der Südstadt, in Rohrbach und für die Patton Barracks in Kirchheim Rahmenpläne entwickelt. Für die Fläche Patrick-Henry-Village soll ein dynamischer Rahmenplan durch die IBA erstellt werden. Der dynamische Rahmenplan bildet ein städtebauliches Grundgerüst, das aktuellen Entwicklungen angepasst werden kann. Das erforderliche Planungsrecht ist mit der Erarbeitung von Bebauungsplänen zu sichern.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Beschlüsse zu den Teilflächen im Rahmen der zweiten Phase sind den entsprechenden Vorhabenblättern zur Südstadt, Rohrbach und Kirchheim zu entnehmen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die ersten planerischen Überlegungen zur Fläche des Airfields werden folgen.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inklusive Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Annette Friedrich, Angelika Hartmann Telefon: 06221 58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV und 0091/2017/BV

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 21.07.2016 eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs für die Baufelder B1, B2 und T1.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de . Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche 0183/2016/BV und 0151/2016/IV.

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ im ESF-Bundesprogramm BIWAQ III wird vom 01.04.2015 bis 31.12.2018 realisiert. Es umfasst folgende vier Teilprojekte: 1. Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Projektsteuerung und -administration; 2. Heidelberger Dienste: Kommunale Dienstleistungen – eine Qualifizierung für Langzeitarbeitslose; 3. Internationaler Bund: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/Sprachkurse; 4. Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung: Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt.</p> <p>Mit dem Projekt werden Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt sowie gemeinwohlorientierte Aufgaben im Stadtteil Emmertsgrund übernommen.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Mit dem BIWAQ-Projekt können wichtige Aufgaben und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund umgesetzt und fortgeführt werden. Der Gemeinderat wurde am 10.12.2015 ausführlich über die Inhalte und Ziele des Projekts informiert.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Gemeinsam mit den Teilprojekten und Kooperationspartnern wird die Umsetzung der festgesetzten Meilensteine und Zielindikatoren fortgeführt. Zur Abstimmung dienen die jährlich zwei Mal angesetzten Steuerungskreise. Über das BIWAQ-Projekt wurden 2015 und 2016 über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifiziert.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Nach bisher drei realisierten Steuerungskreisen und der Auftaktveranstaltung im November 2015 ist für 2017 gemeinsam mit den Partnern eine Zwischenbilanzkonferenz sowie die Erstellung und der Aufbau eines Nachhaltigkeitskonzepts mit Beschäftigungsnetzwerk geplant.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die genehmigten Gesamtausgaben aller vier Teilprojekte belaufen sich für die Projektlaufzeit 2015 bis 2018 auf 986.232,91 Euro. Als private Eigenmittel werden von den vier Teilprojekten insgesamt 66.538,95 Euro (bei einem Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 22.503,38 Euro) eingebracht.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Boxberg Emmertsgrund</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>Ja; BIWAQ-Steuerungskreis; BIWAQ-Auftaktveranstaltung (2015), Zwischenbilanzworkshop (2017) und Abschlussveranstaltung (2018) mit Bürgerinnen und Bürgern</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Solide Haushaltswirtschaft (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Stadtentwicklung und Statistik Enes Biyik, Telefon: 06221 58-21563, E-Mail: enes.biyik@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund). Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0169/2015/BV.</p>

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund der Fusion der evangelischen Gemeinden am Emmertsgrund und am Boxberg und dem eingetretenen Gebäudeleerstand sollen das kirchliche Grundstück Forum 3 sowie die angrenzenden öffentlichen Grundstücke überplant werden. Der bestehende Kindergarten soll am Standort fortgeführt werden. In Ergänzung zum evangelischen Kindergarten soll einem Fortbildungsinstitut - passend zum neuartigen Konzept einer Musik-Kindertagesstätte - ein Raumangebot zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist der Bau von Wohnungen geplant. Die Machbarkeit barrierefreier Verbindungen zur Straße Im Emmertsgrund, dem Bürgerhaus und der Grundschule (Forum 1) soll untersucht werden. Die Schaffung zusätzlicher Stellplätze über den Bedarf des Vorhabens hinausgehend wäre wünschenswert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat der städtebaulichen Neuordnung des Grundstücks Forum 3 der evangelischen Kirche im Zuge des Beschlusses zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund grundsätzlich zugestimmt und die aktuelle Weiterentwicklung des Projektes zu einem IBA-Kandidaten zur Kenntnis genommen. Am 21.07.2016 hat der Gemeinderat einen Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorhabenträger bereitet die Auslobung eines Wettbewerbs vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses soll ein tragfähiges Planungskonzept erarbeitet werden.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	Ja; Eine Bürgerbeteiligung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung fand statt; die weitere Beteiligung findet dann gemäß Baugesetzbuch statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe, Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	IBA Kandidat #27 "Ideenhaus für interkulturelle Bildung" http://www.iba.heidelberg.de/deutsch/projekte/projektuebersicht/027-ideenhaus-fuer-interkulturelle-bildung-emmertsgrund.html
	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0149/2016/BV

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Bierbaum / Aichele wurde mit der Erstellung einer fachlichen Expertise beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der beauftragte Vorentwurf im Sinne einer fachlichen Expertise ist erbracht. Im ersten Halbjahr 2018 wird vom Landschafts- und Forstamt eine Informationsvorlage erstellt und zur Beratung in den Bezirksbeirat Neuenheim sowie den Gemeinderat gebracht.
Kosten soweit bezifferbar	In den Doppelhaushalt 2015/2016 wurden 40.000 Euro übertragen.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Ergebnisse der Prüfung durch die Verwaltung werden vor Beschluss in den gemeinderätlichen Gremien einem bestehenden Gesprächskreis von Interessenvertretern (Runder Tisch Neckarvorland) vorgestellt und diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Manfred Bildat Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Planung: 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung: circa 300.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Referat des Oberbürgermeisters Julia Brade Telefon: 06221 58-102000 E-Mail: julia.brade@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV.

Entwicklungskonzept Bergheim-West

Inhaltliche Beschreibung	Um die Standortentscheidung für den Straßenbahnbetriebshof treffen zu können, soll untersucht werden, ob sich durch diese Verlagerung die Lebensqualität im Stadtteil deutlich erhöhen lässt. Daher soll für Bergheim-West ein Entwicklungskonzept mit integrierter Entscheidung über den Standort des Betriebshofs erarbeitet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat dazu in seiner Sitzung am 29.06.2017 einen entsprechenden Planungsprozess sowie das Beteiligungskonzept beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Jahr 2017 haben zwei Bürgerveranstaltungen und eine öffentliche Begehung stattgefunden. Erste Ergebnisse eines Entwicklungskonzepts wurden erarbeitet und für die Beratung durch den Gemeinderat vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Bezirksbeiräte Bergheim und Wieblingen, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss haben Anfang 2018 erste Ergebnisse des Entwicklungskonzeptes und den Vorschlag zu weiteren vertiefenden städtebaulichen Untersuchungen vorberaten und dabei zusätzliche Prüfaufträge erteilt. Eine erneute Beratung ist im 3. Quartal 2018 vorgesehen (0402/2017/BV).
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des bisherigen Verfahrens sowie für die vorgeschlagenen weiteren Untersuchungen werden nach heutigem Stand auf insgesamt 185.000 Euro geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Christine Fischer Stadtplanungsamt, Ulrike Lohe Telefon: 06221 58-21500 oder -23231 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de ; stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0014/2017/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Universitätsklinikum verfolgte das Ziel, an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude zu errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch könnten Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, war ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erforderlich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Universitätsklinikum hat das Vergabeverfahren für das Projekt Campus-Hotel aufgehoben. Das Projekt wird aktuell nicht mehr verfolgt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Einleitungsbeschluss soll im Laufe des Jahres 2018 aufgehoben werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung entfällt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Stärkere Funktionsmischung
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Samy Schneider Telefon: 06221 58-23182 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Gewerbegebiet nördlich der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das städtebauliche Konzept für die Entwicklung des Gebietes nördlich der Eppelheimer Straße basiert auf der Rahmenplanung Bahnstadt und soll im Laufe dieses Verfahrens konkretisiert werden. Die Rahmenplanung definiert für den Bereich gewerbliche Bauflächen und Arbeitsschwerpunkte. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtlichen Grundlagen hierfür schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 12.04.2018 die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf wurde erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Behörden und die Öffentlichkeit werden zum Vorentwurf beteiligt. Anschließend wird der Entwurf des Bebauungsplans erarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die öffentliche Auslegung vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 50.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andrea Battigge Telefon: 06221 58-23180 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de ; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0040/2018/BV.

Soziale Stadtteilentwicklung Boxberg (bisher: Stadtteilmanagement Boxberg)

Inhaltliche Beschreibung	Im Stadtteil Boxberg soll die Wohn- und Lebensqualität verbessert, bürgerschaftliches Engagement gestärkt, die Entwicklung der Stadtteilidentität gefördert und gemeinwesenorientierte Sozialstrukturen aufgebaut werden. Hierzu ist auf dem Boxberg ein Stadtteilmanagement und in der Verwaltung eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.06.2016 einstimmig beschlossen, ein Stadtteilmanagement auf dem Boxberg und eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 20.12.2016 wurde ein Vergabeverfahren für die Trägerschaft des Stadtteilmanagements durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Juli 2017 nahm das Stadtteilmanagement unter der Trägerschaft des Internationalen Bundes (IB) die Arbeit vor Ort auf. Die offizielle Eröffnung fand am 24.10.2017 statt. Das Stadtteilmanagement nimmt Kontakt zu Institutionen, lokalen Akteuren und Bewohnerinnen und Bewohnern auf, führt Befragungen durch, initiiert den Runden Tisch Boxberg, erste Angebote und Projekte und richtet den Verfügungsfonds ein.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach dem Aufbau einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten sowie dem Aufbau eines Runden Tisches Boxberg, steht ab 2018, zusammen mit dem Stadtteilmanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren, die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts im Fokus.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Stadtteilmanagements von 95.000 Euro pro Jahr und einem einmaligen Investitionskostenzuschuss von 30.000 Euro. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Stadtteilmanagements von 2017 bis 2022 beschlossen.
Betroffenes Gebiet	Boxberg
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen und Aktionen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Markus Foltin Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de > Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0121/2016/BV und 0355/2016/BV.

Soziale Stadtteilentwicklung Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Der Hasenleiser soll in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht vorangebracht werden. Hierzu ist im Hasenleiser ein Quartiermanagement und in der Verwaltung eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 ein Quartiermanagement sowie eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Er wurde am 16.06.2016 über die geplanten Konzepte und Maßnahmen des Quartiersmanagements unter der Trägerschaft des Caritasverbandes und der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft) informiert. Teil 1 des „Integrierten Handlungskonzeptes“ mit Bestandsaufnahme, Bewertung und Analyse wurde dem Gemeinderat am 29.06.2017 zur Information vorgelegt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gemeinsam mit einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe, dem Quartiermanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren, steht die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes Teil 2 mit Zielen und Maßnahmen aktuell im Fokus. Am 21.03.2018 fand hierzu die erste, am 18.06.2018 die zweite Quartierswerkstatt Hasenleiser statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Verwaltung erarbeitet derzeit den 2. Teil des Integrierten Handlungskonzeptes mit der Perspektive 2028. Dieser soll im 4. Quartal 2018 in den politischen Gremien beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Quartiermanagements von circa 95.000 Euro pro Jahr. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Quartiermanagements von 2015 bis 2020 beschlossen.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen und Aktionen erfolgt durch die Fachämter und das Quartiermanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Markus Foltin Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV, 0074/2015/BV, 0049/2016/IV und 0065/2017/IV.

Bebauungsplan "Bahnstadt - West"

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan „Bahnstadt – West“ wird die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen für eine zügige Entwicklung des dritten Bauabschnitts der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes wurde am 16.07.2015 im Bezirksbeirat, am 15.09.2015 im Bau- und Umweltausschuss und am 08.10.2015 im Gemeinderat beraten und beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsbüro ist mit der Erarbeitung des Bebauungsplans beauftragt. Im Februar 2016 wurde die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 und § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächster Schritt erfolgt die Erarbeitung des Entwurfs für die Beteiligungen gemäß § 3 Absatz 2 und § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0260/2015/BV

Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt, Firma Autz + Herrmann GmbH

Inhaltliche Beschreibung	Die Firma Autz + Herrmann GmbH möchte am bestehenden Standort die Firmenprozesse neu ordnen und expandieren. In diesem Zusammenhang war vorgesehen, einen Bebauungsplan aufzustellen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Hierzu gibt es noch keinen politischen Beschluss.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nachdem die Planungsinhalte mit den Grundstückseigentümern und im Gewerbegebiet Weststadt ansässigen Unternehmen beraten wurden, kam man überein, die vorgesehene Teileinziehung der Straße nicht weiterzuverfolgen. Damit entfällt die Notwendigkeit für ein Planverfahren.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Aufstellungsbeschluss wurde am 04.05.2016 im Bezirksbeirat Weststadt und am 28.06.2016 im Bau- und Umweltausschuss beraten. Vor Beratung im Gemeinderat wurde die Vorlage abgesetzt.
Kosten soweit bezifferbar	
Betroffenes Gebiet	Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Produktionsstätten erhalten Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0140/2016/BV

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen Planungsmittel zur Erarbeitung eines Entwurfs zur Verfügung. Mit dem Umbau des Theaterplatzes kann aber erst nach Fertigstellung des Umbaus des ehemaligen Kinos „Harmonie/Lux“ (Hauptstraße 110) begonnen werden. Nach Vorlage zeitlich verbindlicher Aussagen und abgestimmter planerischer Verknüpfungen zu dem Projekt „Hauptstraße 110“ werden die weiteren Planungsarbeiten für den Theaterplatz aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwurfsplanung durch das Büro für Landschaftsarchitektur E. Ukas war für das Jahr 2016 vorgesehen, ist aber aus oben genannten Gründen im Moment zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Haushaltsanmeldung 2016 für die Entwurfsplanung in Höhe von 30.000 Euro, Gesamtkostenrahmen in Höhe von circa 400.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Vermeidung von Coffee to go-Einwegbechern - stadtweite Imagekampagne

Inhaltliche Beschreibung	Die Einwegbecherflut nimmt seit Jahren kontinuierlich zu und wird zunehmend zu einem Problem der Kommunen. Die Stadt Heidelberg prüft deshalb die Einführung eines „Heidelberg-Bechers“. Ziel ist, die Menge an Einwegbechern generell zu reduzieren und attraktive Alternativen zum Mitmachen aufzuzeigen und zu bewerben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Zu diesem Zweck wurden 10.000 Euro als Anschubfinanzierung in den Haushalt 2017/2018 eingestellt. Der Jugendgemeinderat, der Bau- und Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Gemeinderat sind durch die Vorlage 0108/2017/IV über die geplanten Maßnahmen der Stadtverwaltung informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Stad Heidelberg hat die Firmen, die Coffee to go anbieten sowie die Einzelhandels-, Tourismus- und Umweltverbände zu einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 10. Oktober eingeladen mit dem Ziel, eine gemeinsame Lösung für Heidelberg zu finden. Hier haben sich fünf Systemanbieter für Mehrwegbecher vorgestellt. Die Informationen waren so vielfältig, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein weiteres Treffen in den nächsten Wochen angeregt haben, um die Lösungsansätze nochmals vertieft zu diskutieren. Im Rahmen dessen soll auch geklärt werden, inwieweit ein Pfandsystem in der Stadt Heidelberg implementiert werden kann.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zum Jahresende 2017 soll eine Öffentlichkeitskampagne mit Werbeplakaten, Infoständen, Flyern und Onlineangeboten durchgeführt werden. Weiterhin kooperiert die Stadtverwaltung mit Umweltinitiativen und –gruppierungen für die Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen und Maßnahmen.
Kosten soweit bezifferbar	35.000 Euro (hiervon 25.000 Euro für die Öffentlichkeitskampagne).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein Enge Kooperation mit Umweltinitiativen und Anbieterfirmen von Coffee to go-Getränken.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Verbrauch von Rohstoffen vermindern Umweltsituation verbessern Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Rolf Friedel Telefon: 06221 58-29999 E-Mail: abfallwirtschaft@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/abfall Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0108/2017/IV

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Das Bundesumweltministerium fördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung ambitionierter Klimaschutzkonzepte. Ziel der Masterplanförderung in allen beteiligten Städten ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen der ersten Masterplanförderung entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050. Das Projekt erhielt eine Anschlussförderung vom 01.09.2016 bis zum 31.08.2018 zur Umsetzung und Verstetigung des Prozesses.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 31.01.2017 wurde dem Bau- und Umweltausschuss ein umfassender Bericht über den ersten Förderzeitraum vorgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Verlauf der Anschlussförderung sind Projekte und Veranstaltungen in Handlungsfeldern mit besonders hoher CO ₂ -Relevanz geplant: <ul style="list-style-type: none">- Klimaneutrales Bauen und Sanieren- Energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen- Energieversorgung, Energieinfrastruktur und Erneuerbare Energien. Außerdem soll die Vernetzung wichtiger Klimaschutzakteure zur Verstetigung des Umsetzungsprozesses verbessert werden.
Kosten soweit bezifferbar	2016-2018: 190.000 Euro davon 40 Prozent Förderung durch den Bund (76.000 Euro).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	offen In der neuen Projektphase steht die Aktivierung zivilgesellschaftlicher Akteure für den Klimaschutz in Heidelberg im Mittelpunkt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Christine Fiedler Telefon: 06221 58-45603 E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de; sabine.neuer@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Sitzungsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0009/2017/IV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung	Die Städte Bielefeld und Heidelberg erarbeiten exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte, die in Zusammenarbeit mit Forschungspartnern wissenschaftlich hinterlegt werden. In Heidelberg werden diese am Beispiel des Erprobungsraumes Südstadt/Weststadt konkretisiert und sollen in direkte Handlungsvorschläge umgesetzt werden. Neben den städtischen Flächen sollen auch private Eigentümer und Kleingartenpächter mit einbezogen werden. Wissenschaftliche Partner des Projektes sind das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden (IÖR), das Institut Wohnen und Umwelt in Darmstadt (IWU) sowie die Deutschen Umwelthilfe (DUH).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 15.09.2015 wurde der Bau- und Umweltausschuss über die Zielsetzung, die Projektlaufzeit und -partner und das Projektgebiet informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt startete am 01.06.2015. Im Sommer 2016 wurden Biotoptypen und Arten auf ausgewählten Flächen in der Südstadt erhoben und ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse werden gezielt geeignete Maßnahmen zur Stützung und Förderung der biologischen Vielfalt entwickelt. Seit 2016 fanden mehrere Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürgern statt. Außerdem wurden Haus- und Gartenberatungen angeboten. Es wurde darüber informiert, welche Maßnahmen man umsetzen kann, um die biologische Vielfalt selbst zu fördern und zu stützen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Erste Maßnahmen fanden ab 2017 statt. Diese Maßnahmen finden eine gute Resonanz und werden fortgeführt bis zum Ende des Projekts. Hierzu zählen das fachgerechte Anbringen von Nisthilfen, die Anlage von extensiven Wiesensäumen, Sträuchern und Stauden für heimische Tierarten sowie die Vorort-Beratung von Bürgerinnen und Bürgern. Im November 2018 findet eine bundesweit beworbene Fachtagung zum Thema im Rahmen des Projekts in Heidelberg statt.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis Mitte 2019.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Maria Romero Martin Telefon: 06221 58-18150 E-Mail: maria.romero@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0166/2015/IV.

Hauptstraße Ost

Inhaltliche Beschreibung	Der Abwasserkanal im östlichen Teil der Hauptstraße stammt aus dem Jahr um 1890 und weist schwere bauliche Schäden auf. Er soll deshalb zwischen Mönchgasse und Karlstor auf einer Länge von circa 450 Metern ausgetauscht werden. Die Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH werden in diesem Zuge Stromleitungen und eine Fernwärmeleitung neu verlegen und die vorhandenen Gas- und Wasserleitungen bereichsweise erneuern. Abschließend wird die Straße zwischen den Bordsteinen grundhaft erneuert. Die Gehwege bleiben bis auf wenige Anpassungen bestehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 30. Januar 2018 die Maßnahmegenehmigung erhöht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bauvertrag mit der Firma Wolff & Müller Tief- und Straßenbau GmbH & Co.KG, Zweigniederlassung Heidelberg wurde geschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Bauarbeiten wurden am 19. Februar 2018 begonnen. Der 1. Bauabschnitt (Karlsplatz) wird im August 2018 freigegeben. Parallel wird im 2. Bauabschnitt (Karlsplatz bis Friesenberg) gearbeitet.
Kosten soweit bezifferbar	Es ist mit Gesamtkosten von voraussichtlich 5,150 Millionen Euro zu rechnen.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft, Klima
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Hartmut Tilmann Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Beschlussvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0005/2018/BV

Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie

Inhaltliche Beschreibung	<p>Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erstellt für sein Verbandsgebiet den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“, in dem Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß Baugesetzbuch war die Stadt Heidelberg aufgefordert eine Stellungnahme abzugeben. Zur Vorbereitung der Stellungnahme der Stadt Heidelberg wurde - ergänzend zum Beteiligungsverfahren des Nachbarschaftsverbandes - eine städtische Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung durchgeführt.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim hat am 25.11.2016 zugestimmt, dass im Bereich der Hangkante des Odenwaldes und der Höhenzüge rund um das Neckartal Windenergieanlagen verbindlich ausgeschlossen und dass die verbleibenden Flächen im Hinblick auf ihre Auswirkungen vertiefend geprüft werden sollen, bevor eine abschließende Entscheidung getroffen wird.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Im Zuständigkeitsbereich der Stadt Heidelberg sollen als mögliche Standorte für Windenergieanlagen die Standorte „Drei Eichen“ und „Kirchheimer Mühle“ ausgewiesen werden. Derzeit werden sie vom Nachbarschaftsverband vertiefend geprüft, bevor hierzu seitens der Stadt noch einmal eine Stellungnahme zum Planverfahren abgegeben wird.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Danach wird der Planentwurf fertig gestellt, so dass die zweite Beteiligung der Öffentlichkeit, der Gemeinden und der Behörden nach Abs. 2 der §§ 3 und 4 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt werden kann. Abschließend ist der Plan durch die Verbandsversammlung festzustellen, wird zur Genehmigung an das Regierungspräsidium Karlsruhe übergeben und nach Genehmigung bekanntgemacht. Derzeit befindet sich der Regionalplan Windenergie des Verbandes Region Rhein-Neckar, als übergeordnete Planungsebene, noch in Bearbeitung. Das Inkrafttreten des Teilflächennutzungsplans Windenergie erfordert einen vorherigen Beschluss des Regionalplans Windenergie.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Nicht zu beziffern</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja: zur Stellungnahme der Stadt Heidelberg hat eine Beteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung stattgefunden.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Verbrauch von Rohstoffen vermindern Klima- und Immissionsschutz vorantreiben</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Ralf Bermich, Telefon: 06221 58-18270, E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0293/2015/BV. Weitere Infos auch unter www.nachbarschaftsverband.de/fnp/fnp_wind.html</p>

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	<p>Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind die Stadtwerke bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich. Nachdem der Bebauungsplan vom 17.06. bis 16.07.2010 ausgelegen hat, ergab sich ein Änderungsbedarf. Die Stadtwerke planen nun den Bau eines Wärmespeichers, eines Parkhauses und die Herausteilung von Gewerbegrundstücken entlang der Eppelheimer Straße. Das Bebauungsplanverfahren wird mit reduziertem Geltungsbereich fortgesetzt.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 16.02.2017 dem Entwurf des Bebauungsplans "Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße" zugestimmt und die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans sowie der im Bebauungsplanentwurf enthaltenen örtlichen Bauvorschriften beschlossen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans sowie der im Bebauungsplanentwurf enthaltenen örtlichen Bauvorschriften erfolgte vom 16.03.2017 bis 18.04.2017 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg. Im Anschluss an die öffentliche Auslegung musste der Bebauungsplanentwurf in geringem Maß geändert werden, zu den Themen soll eine Betroffenenbeteiligung durchgeführt werden.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Gegenwärtig wird der Abwägungs- und Satzungsbeschluss erarbeitet.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Kosten sind nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Pfaffengrund Gesamtstädtisch</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben</p>
Ansprechpartner/in	<p>Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0360/2016/BV.</p>

Wirtschaftsentwicklungskonzept

Inhaltliche Beschreibung	Das Wirtschaftsentwicklungskonzept stellt den Bedarf und die Potenziale an Wirtschaftsflächen zur Fortsetzung der erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung dar. Durch die Entwicklungen der letzten Jahre gibt es bereits heute zu wenig geeignete Wirtschaftsflächen. Das Wirtschaftsentwicklungskonzept zeigt Möglichkeiten auf, wie Heidelberg als dynamischer Standort auch zukünftig geeignete und marktfähige Wirtschaftsflächen anbieten kann, um den Wohlstand der Stadt durch eine strategische und aktive Wirtschaftspolitik mitzugestalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 die Vorlage "Leitziele zur Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung" beschlossen. Am 16.02.2017 hat der Gemeinderat das Wirtschaftsentwicklungskonzept einstimmig beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sollen verwaltungsinterne Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themenfeldern eingerichtet werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit Beschluss des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes gibt es eine Handlungsgrundlage für die künftige Wirtschaftsentwicklung. Dieser Prozess ist auf mehrere Jahre ausgelegt und wird durch verschiedene Einzelprojekte gestützt. Nach Beschluss des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes werden die daraus resultierenden Vorhaben je nach Bearbeitungsstand einzeln in die Vorhabenliste aufgenommen.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	offen Projektbezogen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Innovative Unternehmen ansiedeln Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Matthias Friedrich Telefon: 06221 58-30000 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2016/BV und 0333/2016/BV.

Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"

Inhaltliche Beschreibung

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Heidelberg ein wichtiges und dynamisch wachsendes Wirtschaftssegment. Entsprechend groß ist die Nachfrage der Unternehmen nach Räumlichkeiten. An den vorhandenen Standorten kann die Nachfrage inzwischen nicht mehr abgedeckt werden. Mit den ehemaligen Stallungen in den Campbell Barracks besteht in der Südstadt ein Raumangebot, das nach den notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen soll.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 27.10.2016 die Information über die Möglichkeit, auf den Campbell Barracks ein neues Kreativwirtschaftszentrum zu realisieren, zur Kenntnis genommen und unterstützt das Vorhaben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Heidelberger Dienste gGmbH wurden beauftragt, das Projekt umzusetzen und das neue Kreativwirtschaftszentrum zu betreiben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Zentrum soll in Teilbereichen bis Anfang 2017 seinen Betrieb aufnehmen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit noch nicht abschließend ermittelt.

Betroffenes Gebiet

Südstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Tabea Gernoth-Laber
Telefon: 06221 58-26190
E-Mail: gernoth@hddienste.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0178/2016/IV.

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung	Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, hat die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufgestellt. Er enthält über 100 konkrete Projekte, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 21.07.2016 den von der Verwaltung unter breiter Bürgerbeteiligung erarbeiteten Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für Alle“ als Handlungsrahmen für einen umfassenden Umgang mit Integration beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Druck einer gut lesbaren Broschüre; Abschluss eines Dankesfestes für alle Beteiligten; stadtweite, überregionale (mehrere deutsche Kommunen) und internationale (Einladung nach Bilbao zu einer europäischen Konferenz) Präsentation der Ergebnisse; von 78 Maßnahmenvorschläge (50% aller Vorschläge), die das Amt für Chancengleichheit betreffen, sind 38 umgesetzt bzw. in das laufende Geschäft übernommen worden (9 Vorschläge gab es bereits); 8 weitere Maßnahmen befinden sich in der vorbereitenden Umsetzungsarbeit; 32 Vorschläge sind noch offen, davon sind 14 Unterpunkte eines Hauptvorschlages und 12 weitere Vorschläge Ausführungen einer Grundidee, auf die aktuell mit 2 Projekten inhaltlich eingegangen wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es wird weiter an der konsequenten Umsetzung der grundsätzlich vom Gemeinderat beschlossenen Projekte gearbeitet. Die erarbeiteten Umsetzungsvorschläge werden in die Haushaltsanträge integriert und soweit vom Rat beschlossen und dem Fachausschuss genehmigt ausgeführt. Die Maßnahmen werden in den jeweiligen Heidelberger Fachcommunities vorgestellt und diskutiert.
Kosten soweit bezahlbar	Budgetrelevante Maßnahmen werden den gemeinderätlichen Gremien im Rahmen des jeweiligen Haushalts zur Entscheidung vorgelegt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Gleichstellung von Frauen und Männern Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Dörthe Domzig Telefon: 06221 58-15500 E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die Beschlussvorlage des Gemeinderates unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV, 0129/2014/BV und 0190/2016/BV.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de/vorhabenliste

Beschlossen durch den Gemeinderat am 01. März 2018
Aktualisiert am 12. Juli 2018

**Amt für Stadtentwicklung
und Statistik**

Stadt Heidelberg

Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-4621500
buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de